Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

11 (8.1.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 11. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 8. Januar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Das Ringen in Flandern.

T.U. **Amsterdam**, 7. Jan. Ueber die **Kämpfe an der Yser** berichtet das „Handelsblad": In den **kanadischen Abteilungen** befinden sich **nur junge** bartlose **Leute.** Der Kampf an der Yser dauert fort. Am Neujahrstage begann der **Kampf** in der Gegend von **Bixschoote.** Von dort aus begannen die **Deutschen Pervis** und den Weg, der nach dem gänzlich verwüsteten **Ramscapelle** führt, zu beschießen. Dieser geht durch **das Ueberschwemmungsgebiet.** Das umliegende Gebiet selbst kann nicht betreten werden. Die englischen und französischen Berichte, die von stürmenden Reitern sprechen, sind falsch. (B. T.)

= **Berlin**, 8. Jan. Die „Voss. Ztg." meldet nach der „Times", daß man sich infolge der fortwährenden **Schnee- und Regenfälle** der letzten Tage auf beiden Seiten darauf beschränken mußte, die **Laufgräben wasserdicht** zu halten. Nur **die Artillerie** blieb den ganzen Tag in Arbeit.

Von den übrigen Kämpfen.

= **Berlin**, 8. Jan. Aus Genf meldet der „Berl. Lok.-Anz.": **Bei Boureuilles** und **Vauquois** (im Departement Maas) zeigten vorgestern nach französischer Darstellung auch die **frisch eingestellten deutschen Soldaten** einen **hervorragenden Heldenmut** und **entschieden den Rückzug der Franzosen** nach dem Bajonettkampf.

Der französische Bericht.

T.U. **Paris**, 7. Jan. Der **amtliche französische Bericht** von gestern abend 11 Uhr lautet: Die einzigen nennenswerten Zwischenfälle im Norden, welche gemeldet werden, sind eine ziemlich heftige **Kanonade** in der Gegend von **Zillebeeke.** Die Franzosen behaupteten ihre Stellungen in den Argonnen.

Fliegerunternehmungen.

= **Amsterdam**, 7. Jan. Die „Times" meldet, daß in **Flandern** gestern vormittag **drei Zeppelinschiffe** zwischen **Calais** und **Gravelingen** gesehen worden seien. (Frkf. Ztg.)

W.T.B. **London**, 7. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Times" melden: **Deutsche Flieger** erschienen **heute wiederholt über Dünkirchen.** Die Flieger kamen **fünf Mal** in Sicht, aber **flogen nicht jedesmal** über die Stadt. Eine **Granate** einer in Firming aufgestellten Kanone explodierte in 50 Meter Abstand von einem deutschen Flugzeuge und **störte** dessen **Gleichgewicht,** indem der Pilot sich durch schnelles Herabgehen in Sicherheit bringen mußte. **Zwei Mal** stiegen **Flieger der Verbündeten** auf; erst ein **Franzose,** dann der englische **Kapitän Sampson** und vertrieben die deutschen Flieger. Einer der deutschen Flieger warf **zwei Bomben über Dünkirchen** ab, die aber **keinen Schaden** verursachten.

Der Kommandant der Stadt hatte mit Rücksicht auf den schweren Verlust an Menschenleben, den der letzte deutsche Fliegerangriff verursacht hatte, durch Proklamation den Einwohnern empfohlen, sich beim Erscheinen eines feindlichen Luftschiffes oder Flugzeuges in Sicherheit zu bringen. Zum Zeichen, daß **Gefahr** aus der Luft drohe, wurde auf dem **Kirchturm eine blauweiße Flagge** gehißt. Bald waren daher **die** Straßen verlassen.

= **Berlin**, 8. Jan. Nach der „Stampa" zeigten sich **deutsche Flieger über Strazeele und Hazebrouck,** ebenso über **Armentières,** wo eine geworfene **Bombe** am **Bahnhof explodierte.** Bei **Verdun** wurden einige **Forts** von deutschen Fliegern **bombardiert.**

Von dem entwichenen französischen Fesselballon.

= **Köln**, 7. Jan. In einem Briefe, den ein Kölner Bürger von seinem Sohne aus der Gegend von **Thiaucourt** erhalten hat, kommt folgende Stelle vor:

„Gestern sahen wir, wie den Franzosen ein **Fesselballon davonflog** und zwar in nordöstlicher Richtung, sodaß er jedenfalls auf deutschem Boden landen wird. Der Ballon hat uns schon häufig geärgert, denn so oft wir schossen, ging er in die Höhe, natürlich in für unsere Kanonen unerreichbarer Ferne. In der ersten Zeit war ein Beobachter im Ballon zu erkennen, später nicht mehr. Die Franzosen wollten durch das Hochlassen des Ballons bei uns den **Eindruck erwecken, als beobachteten sie uns,** und uns dadurch vom **Schießen abhalten.** Jetzt ist ihnen das Unglückstier weggeflogen.

Diese Nachricht bezieht sich vermutlich auf den mehrfach erwähnten, bei dem Orte **Krust** im Bezirk Koblenz gelandeten französischen Fesselballon. Sie gibt Aufklärung darüber, warum man den Ballon ohne Bemannung gefunden hat. Die hier und da aufgetauchte Annahme, daß die Insassen unterwegs verunglückt sein müßten, ist also irrig. (Köln. Ztg.)

Die „Fahrlässigkeit" Joffres.

= **Berlin**, 7. Jan. Zu der Meldung des Wolffschen Telegr.-Bur., daß aus einem bei einem französischen Gefangenen gefundenen Brief und aus unverdächtigen Aussagen gefangener Offiziere hervorgehe, **daß General Joffre dienstlich bekannt** gegeben haben soll, er habe **Beweise,** daß die **Deutschen alle Gefangenen erschießen** lassen, sagt die konservative „Kreuzzeitung":

„Diese Mitteilung wird in Deutschland, wo der **Führer** der französischen Heere bisher unverkennbare aufrichtige **Achtung** genoß, die lebhafteste **Ueberraschung** hervorrufen, denn selbst für den Fall, daß Joffre falschen Informationen Glauben beigemessen hat, liegt der Tatbestand einer frevelhaften und folgenschweren **Fahrlässigkeit** vor."

*

WTB. **Paris**, 7. Jan. Der „Progrès" meldet: Der **Gesundheitsausschuß der Kammer, der Joffre** gebeten hatte, an der **Front** eine **Untersuchung über den Gesundheitszustand der Truppen** durchführen zu dürfen, hat den Bescheid erhalten, Joffre werde dem **Vorsitzenden** des Ausschusses, sowie **einigen Mitgliedern** die Untersuchung ermöglichen. Es sei aber **unzulässig,** daß **alle Mitglieder** des Ausschusses **an der Front** verweilen würden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

= **Berlin**, 8. Jan. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Amsterdam: Der „Telegraaf" erfährt aus **London,** daß nach dem **Bericht** eines **Dumamitgliedes** beinahe **ganz Polen verwüstet** sei. Was durch die **Flammen** nicht zerstört ist, ist **geplündert. Skierniwice** ist fast nur eine **Ruine.** In **Warschau** ist **an 30 und mehr Stellen Feuer** ausgebrochen. Die **Felder** sind auf **hunderte von Meilen** von **Laufgräben** durchschnitten, die **Wälder** vielfach **umgeschlagen.**

WTB. **Basel**, 7. Jan. Die „Basl. Nachr." melden über Paris: In den Kämpfen bei **Sochatschew** ist der **General Sawitsch,** Mitglied des obersten Kriegsrats **gefallen.**

Nach der „Rußkoje Slawo" sind bei den Kämpfen bei **Lodz** und **Lowicz** insgesamt **zehn russische Aeroplane verloren** gegangen.

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. **Wien**, 7. Jan. (Nicht amtlich.) **Amtlich** wird verlautbart vom 7. Januar, nachmittags:

An der **ungarisch-galizischen** Front herrscht **Ruhe.** In den höher gelegenen Gebieten ist leichter Frost und Schneefall eingetreten. Am **Dunajec** und in **Russisch-Polen** stellenweise **Geschützkampf.** Die im Karpathenvorlande der südlichen Bukowina vorgesehenen **Sicherungstruppen** wurden vor überlegenen feindlichen Kräften näher an die **Hauptpässe zurückgenommen.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

= **Berlin**, 7. Jan. Nach der „Voss. Ztg." läßt gegenwärtig in **Südpolen,** in **Galizien** und in den **Karpathen** das **schlechte Wetter Operationen nicht** zu. Vor **Przemysl** herrscht **völlige Ruhe.**

T.U. **Budapest**, 8. Jan. (Privattel.) Das Blatt „**Az Est**" meldet vom **Karpathen-Kriegsschauplatz:** Vor dem **Douglas-Passe** verhalten sich die Truppen des **Feindes ruhig.** Es kommt nur ab und zu zu **kleineren Scharmützeln.** Die Truppen scheinen sich auf eine **mehrtägige Ruhe** einzurichten. Die **Witterung** ist infolge des fortwährenden **Regens ungünstig.** Die **Schützengräben** stehen voll **Wasser.** Unsere Truppen sind überall in vorzüglicher Stellung. Im **Ung.-Tale** verkehren die Züge bis Nagy Berezna. Unsere Truppen stehen nördlich von hier in ausgezeichneten Stellungen. Die **Russen** stehen in **Lyntac** bei Malomert. Seit vier Tagen kommt es nur zu **Plänkeleien** zwischen den Patrouillen. (Köln. Ztg.)

W.T.B. **Wien**, 7. Jan. Das „Fremdenblatt" hebt hervor: Der **Vorstoß der Russen** gegen den Südflügel **der Verbündeten** habe bislang **keinerlei Erfolg** gehabt, **schwere Verluste** verursacht und ebensowenig taktisch wie strategisch etwas ausgerichtet. Die **Verbündeten** hätten nach wie vor die **Zügel des Geschehens** in der Hand und setzten ihre operativen Absichten mit zäher Energie und großer operativer Gewandtheit durch. Das danke sie vor allem auch ihrem einheitlichen Zusammenwirken. Während auf dem südlichen Flügel der Andrang der russischen Massen an dem starken Damm verbrandete, drang im **Norden** das **deutsche Schwert** immer **tiefer** in den **Leib des Gegners.** Da der **Sucha-Abschnitt** sich parallel zur **Rawa** durchschnittlich 10 bis 15 Kilometer von ihr nach Osten zieht, sei der **deutsche Vorstoß** damit ebenso **viel weiter nach Osten** gedrungen und neuerlich ein **Keil** in die russische Widerstands- und Deckungsfront getrieben worden, die in ihrem Gefüge zermürbt wird.

An die Meldung der „Basler Nachrichten" über die **Weihnachtsruhe der russischen Garde** anknüpfend, meint das „Fremdenblatt", daß hierbei nur die Tatsache eines erzwungenen Rückzuges, vielleicht sogar die eigentliche **Erschöpfung** ihrer Spannkräfte, verschleiert werden solle.

Die weitere Meldung aus derselben Quelle, daß aus ganz **Rußland neue Regimenter** in den Raum von **Warschau** getrieben würden, bedeute ein Zugeständnis, daß die **Kämpfe** auf dem nördlichen Flügel die Russen bereits **ungeheure Verluste** gekostet hätten und daß das Fortschreiten des Eindrückens ihres rechten Flügels sich stark fühlbar mache. Eine andere Frage sei, ob jene neuen russischen Regimenter einen vollwertigen Ersatz für die Verluste bedeuten und ob sie angesichts der andauernden Verstärkung der taktischen und operativen Verhältnisse noch eine Wirkung haben könnten.

Die Leiden der Deutschen in Odessa und Südrußland.

= **Wien**, 7. Jan. Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht die Schilderung eines aus Odessa auf Umwegen nach Wien gelangten Großhändlers über die **Vorgänge in Odessa** während des Krieges, in der es heißt:

„Der **Kriegsausbruch** war das **Signal zur fanatischen Verfolgung** aller **Oesterreicher** und **Deutschen,** von denen es in Odessa und Umgebung **etwa 10 000** gab, insbesondere aber der letzteren. Etwa **560 Oesterreicher** und **Deutsche** wurden **deportiert. Odessa** hat seit Kriegsausbruch ein ganz **verändertes Gesicht.** Der großartige Handel der Stadt stockt vollkommen. Von etwa 600 000 **Einwohnern** ist ein **Drittel arbeitslos** und der **Not preisgegeben.** Das gesellschaftliche Leben ist vollkommen ins Stocken geraten.

„Was den **Deutschen angetan** worden ist und noch angetan wird, ist buchstäblich **furchtbar.** Nur ein **Beispiel** aus der endlosen Reihe der Kabalen sei erwähnt: In Odessa bestand ein **deutscher Flottenverein,** ebenso wie ein **österreichisch-ungarischer.** Der **Konsul** veranstaltete gelegentlich zu Gunsten des Zweckes des Vereins **Sammlungen.** Als der **Krieg** ausbrach, fand man auf dem Tisch des Konsuls die **Liste von Spendern** mit über 80 Namen von Deutschen — hauptsächlich von hochangesehenen, reichen Kaufleuten. In Rußland existiert nun eine **Verordnung,** der zufolge **keinerlei Sammlungen ohne Zustimmung** des **Gouverneurs** veranstaltet werden dürfen. **Möglicherweise** hatte nur der **Konsul versäumt,** die Sammlungen zu Gunsten des Flottenvereins anzuzeigen. Die Folge dieser Unterlassung war, daß **83 Deutsche** nach Auffindung der Liste **verhaftet** und **eingekerkert** wurden, um unter der Anklage des **Hochverrats** demnächst **vor das Gericht gestellt** zu werden. **Kein russischer Advokat** will die **Verteidigung der Deutschen** übernehmen. **Alle Herren des Konsulats** wurden **eingekerkert** und befinden sich auch jetzt noch **in Haft,** wie verlautet, weil sie nach Kriegsausbruch angeblich eine drahtlose **Verständigung** mit **Deutschland** versucht haben.

„In allen **öffentlichen Lokalen** befinden sich **Anschläge,** in denen das **Deutschsprechen** unter Androhung hoher Strafe von **1000 Rubel** für den ersten Fall **verboten** wird. Sämtliche **Lokale,** deren **Besitzer Deutsche** sind, wurden **gesperrt.** Korrespondenzen in deutscher Sprache sind verboten. **Hunderte von Spionen** umlauern die Deutschen, um **Uebertretungen** dieser Bestimmungen zur **Anzeige** zu bringen.

„Eine **neue furchtbare Maßregel** betrifft die in **Südrußland** angesiedelten **deutschen Kolonien.** Gegen sie wurde **kurzerhand ein Gesetz** erlassen, demzufolge **ihre Güter verkauft** werden müssen. Man will sie so **von dem Boden, den sie durch Generationen besitzen, vertreiben.** Die **Banken** sind beauftragt, **ihnen jeden Kredit zu entziehen.** Sie müssen ihre **Schulden augenblicklich liquidieren** und sollen so **in den Ruin getrieben** werden. Da dieses Gesetz **unter den zahlreichen in der Armee dienenden Soldaten deutscher Nationalität ungeheure Erbitterung** hervorgerufen hat, so wurde es kürzlich **dahin gemildet,** daß nur die Russen deutscher Nationalität, die **nach 1885 Boden erworben** haben, von diesem Gesetz betroffen werden sollen. Noch **drakonischer** sind die **Maßregeln gegen die Juden.**

„Selbst hier, wo man von der **Wahrheit vollständig abgesperrt** ist, fand man **instinktiv** heraus, daß **England die Schuld an dem Weltbrande** treffe und der **Haß gegen die Engländer ist offenkundig.** Was die in einem **schrecklichen Zustand** von der **Front zurückkehrenden Soldaten** erzählen, ist haarsträubend. Es facht die **allgemeine Wut gegen den Krieg** noch mehr an. Sogar in **echt russischen patriotischen Kreisen** herrscht **Verstimmung** und **Kleinmut,** aber wahre **Hochachtung** vor den deutschen **Leistungen,** die **sorgfältig verheimlicht** werden, aber auf **Umwegen** dennoch den **Weg nach Odessa** finden."

Der Krieg zur See.

WTB. **Basel**, 7. Jan. Den „Basl. Nachr." wird aus **London** berichtet, daß der **Luftangriff** auf **Cuxhaven** nicht von sieben, sondern **von neun Flugzeugen** ausgeführt wurde, von denen nach den Aussagen des in Amsterdam weilenden Luftschiffers Hewlett **sechs vernichtet worden sind.**

Die zu hohen Trauben in der Adria.

= **Kopenhagen**, 7. Jan. Aus Rom wird bestätigt, daß die **französische Flotte** infolge der beständigen **Angriffe** durch die **österreichischen Unterseeboote** die **Adria aufgebe** und beschlossen habe, den **Angriff auf Cattaro** bis zum nächsten Frühjahr zu **verschieben.** (Köln. Ztg.)

Die Türkei im Krieg.

T.U. **Konstantinopel**, 8. Jan. (Privattel.) Das Blatt „Tasvir i Efhiar" erfährt aus **Alexandrette** in **Syrien:** Die von dem **Kreuzer „Doris"** gelandeten **Engländer** hätten die **Eisenbahn Alexandrette-Osmaniech** nur **unbedeutend beschädigt** und bei der **Wiedereinschiffung** nur **zwei griechische Bahnbeamte** und einen **armenischen Arbeiter** als **Gefangene** mitgenommen. Danach hätte die **„Doris"** und ein **russischer Kreuzer** in die Bucht von **Jumurtalik einzudringen** versucht, sie seien jedoch von den **Strandbatterien,** nach der „Köln. Ztg." **verjagt worden.**

Eine türkische Niederlage?

= **Kopenhagen**, 7. Jan. Die „Köln. Ztg." meldet von hier: Berlingske Tidende erfährt aus **London eine Petersburger Meldung,** die besagt, daß **das türkische Heer im Kaukasus eine entscheidende Niederlage** erlitten habe. **Das ganze 9. Armeekorps mit allen Offizieren** sei **gefangen** genommen worden, das **10. Armeekorps** sei **auf der Flucht** und werde **scharf verfolgt.** Die **türkischen Truppen,** die **Ardaschan erreicht hat-**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ten, flüchteten jetzt und seien in **gefährlicher Lage. Der Sieg der Russen** bei Sarükamisch stehe außer Zweifel. Das türkische 9. Armeekorps stehe im Frieden in Erserum, das 10. in Ersinjan.

= **Köln**, 6. Jan. Die „Köln. Ztg." berichtet weiter über Holland: Laut einem **Petersburger Bericht** der **„Times"** gingen die **Türken bei** Sarükamisch zu einem **kräftigen Angriff** vor, um ihre **Truppen** bei **Ardawan** und in dem **Olti-gebiet** ohne allzu schwere Verluste zurückziehen zu können. Nachdem sie ihre Stellungen verstärkt hatten, sandten sie **eine Division nebst 3000 Mann Kavallerie** und **acht Geschützen** voraus. Allein ein **russischer Angriff** zwang sie, **unter großen Verlusten zurückzugehen.** Die **Türken verloren alle möglichen Verkehrsmittel**, sowie sämtliche **Vorräte**, und sogar die Geschütze mußten auf den Schultern ins Gebirge getragen werden. In **Tiflis kamen 1200 türkische Gefangene** an.

Nähere Mitteilungen aus **Petersburg**, die seinerseits das **Reutersche Bureau** übermittelt, lauten dahin, daß bei **Sarükamisch** die **Türken** tapfere, aber **vergebliche Versuche** unternahmen, um durch **Nachhutgefechte** ihren Rückzug zu decken. Heldenmütig und hartnäckig versuchten sie, Sarükamisch zu halten; als ihre Stellungen ernstlich bedroht waren, unternahmen sie wiederholt kühne **Angriffe**, wobei sie dem Feind mit dem Bajonett zu Leibe gingen, sogar die Verwundeten schossen noch, als sie am Boden lagen. **Viele Kriegsgefangene** wurden **erschossen**, weil sie zu **fliehen** versuchten.

Nach einem Telegramm aus Tiflis soll der **Zweck des schnellen Aufmarsches** in **Sarükamisch** gewesen sein, ihren **Truppen** in der Gegend von **Ardaschan** und **Olti** die Möglichkeit zu verschaffen, ohne zu schwere Verluste **zurückzugehen.** Ihre Kriegshandlungen stießen auf besondere Schwierigkeiten, nicht allein wegen des **Wetters**, sondern auch wegen mangelhafter **Ausrüstung.** So verfügten sie nicht über die nötigen **Eisenbahnzüge.** Alle Vorräte mußten durch die Mannschaften oder die dazu befohlenen Einwohner getragen werden. Bezeichnend ist, daß das in **Sarükamisch** erbeutete **Waffenmaterial** großenteils **deutschen Ursprungs** ist. Die zwischen Sarükamisch und Kars unbrauchbar gemachte **Eisenbahn** ist wieder **ausgebessert**, der Verkehr geht regelmäßig vor sich.

Sodann lautet ein **amtlicher russischer Bericht** vom 5. aus dem **Kaukasus:** Gestern abend haben **unsere Truppen** einen **vollständigen Sieg über die Türken** errungen. Wir haben **zwei Armeekorps geschlagen**, wovon **eins ganz gefangen genommen** wurde mit dem **Kommandanten** und **drei Divisionären** an der Spitze. Kleine **türkische Abteilungen**, denen es gelang, sich von der **Hauptmacht zu trennen**, wurden **kräftig verfolgt und vernichtet.** In Sarükamisch haben wir gesiegt.

Nichtamtlich wird noch gemeldet: Unsere Truppen haben **bei Sarükamisch einen entscheidenden Sieg** errungen. Das **9. türkische Armeekorps** ist in seinem **ganzen Bestand gefangen** genommen worden. Wir setzten die **Verfolgung** der übrigen Truppenteile, die in Unordnung flüchteten, fort.

Aus **Petersburg** meldet das Reutersche Büro unterm 6.: Aus weiteren Mitteilungen über die **Niederlage im Kaukasus** geht hervor, daß das **türkische Heer, das bei Ardakhan völlig geschlagen** wurde, **nunmehr beinahe ganz von den russischen Streitkräften eingeschlossen** ist. Es versucht ohne Erfolg, sich in dem Kampf zu sammeln. In dem Raume des **Tschorokflusses** ist die **russische Kavallerie** zu einer ununterbrochenen **Verfolgung** des Feindes übergegangen, dessen noch überbleibende Truppen zu einer völligen und baldigen Vernichtung verurteilt worden sind. Der Rückzugsweg führt hauptsächlich über dicht beschneite, fast ungangbare Wege. Die **Türken** haben mit **verzweifeltem Mut** gekämpft, nur sehr wenige haben sich in der eigentlichen Schlacht ergeben, die ohne Zwischenraum 48 Stunden gedauert hat. Als sie schließlich **merkten, daß ihre Stellung unhaltbar war, ergaben sie sich in solch großer Zahl, daß es den Siegern unbequem (?)** wurde.

(Eine **Bestätigung dieser Nachrichten liegt nicht vor.**)

(Neue Meldung.)

= **Berlin**, 7. Jan. Zu den **Kämpfen im Kaukasus** wird der „Tribuna" geschrieben, daß **weder die Türken noch die Russen große Erfolge** davontragen könnten; der **Kaukasus verhindere große militärische Operationen.**

Politische Bekenntnisse Sasonows.

= **Mailand**, 7. Jan. Der **russische Minister** des Aeußern **Sasonow** machte laut „Frkf. Ztg." dem Petersburger Korrespondenten des „Corriere della Sera" folgende **Erklärungen:**

Wir hegen für **Italien die besten Gefühle**, da es **keine besonderen Interessen** hat, die unseren allgemeinen Interessen widersprechen. Im Gegenteil sehen wir eine immer wachsende **Verwandschaft** der **wirklichen Interessen** der Gegenwart und Zukunft zwischen beiden Nationen. Im gegenwärtigen Krieg jedoch hätten wir von Italien eine **aktivere, entschiedenere Politik** erwartet. Italiens Interessen bewegen sich nach unserer Seite. **Seine Feinde sind auch die unserigen.** Ich kann mir nicht denken, daß Ihr noch lange zögert, zu kämpfen, da Ihr Euch dann nur noch Gespenstern gegenüber fändet, nämlich mehrfach geschlagenen Heeren, während ihr **den Oesterreichern Revanche** schuldet wegen **Valona.** So könne er nur für Rußland sprechen. **Rußland** habe **gegen die Besetzung nichts einzuwenden**, aber er frage sich nach **tieferliegenden geheimen Gründen.** Er sähe darin einen größeren Plan, dessen Folgen Italien bereit sei zu tragen. Er könne sich aber nicht erklären, wieso Italien in Valona neben seiner Flagge **die albanische hisse, das Symbol eines nicht lebensfähigen Staates und politischer Anarchie."**

Auf den Einwurf des Korrespondenten, ein Teil der russischen Presse und öffentlichen Meinung schiene ein Zusammenhang zwischen **der Sendung des Fürsten Bülow** und der Besetzung Valonas zu sehen, antwortete Sasonow, er habe von der **italienischen Diplomatie** eine **zu hohe Meinung**, um zu glauben, daß Italien seine durch die öffentlichen Kundgebungen seit Kriegsausbruch geschaffene Lage infolge Bülows Mission ändern könne.

Auf den **Balkan** übergehend, bemerkte Sasonow, er wünsche, daß **alle zwischen den Balkanvölkern bestehenden Zwistigkeiten** zum Wohle aller für immer **verschwänden. Deutschland** und **Oestrreich-Ungarn** hätten immer **Zwietracht** zwischen den Balkanvölkern gesät, aber wir rechnen auf den **gesunden Verstand** aller dieser Völker und hoffen bestimmt, daß sie eine Balkanpolitik, statt einer engen persönlichen Politik treiben. **Italien** und **Rumänien** hätten **nur einen gemeinsamen Feind**, nämlich **Oesterreich-Ungarn.** Er glaube nicht an ihre Neutralität. Keine Vorherrschaft dürfe auf der Balkanhalbinsel bestehen, denn jede Vorherrschaft sei nur eine kurzdauernde und löse allgemeinen Widerstand aus, wie es jetzt Deutschland infolge seiner Versuche, Europa seine Vorherrschaft aufzuzwingen, am eigenen Leibe erfahre. Rumänien, Bulgarien, Serbien und Griechenland brauchen einen dauernden Frieden, anstatt neue Zerfahrenheit.

Ueber **Dalmatien** äußerte Sasonow eine Ansicht, die sicher in Italien starken Widerspruch hervorrufen wird. Italien besitze die befestigten Plätze Otranto und Brindisi, ferner Venedig und Valona. **Es könne Triest bekommen** und sei daher vollständig Herrin des Adratischen Meeres. **Das gönne ihm Rußland**, möchte aber auch, daß **Italien andere leben** lasse und die **unverfallbaren Rechte Serbiens und Montenegros auf Dalmatien** achte.

Die **Türkei**, die Sasonow als deutsches Protektorat bezeichnete, habe mit ihrer Kriegserklärung die **Lösung Jahrhunderte alter Probleme** beschleunigt. Rußland sei über die Aeußerung der englischen öffentlichen Meinung und die Lösung der türkischen Probleme erfreut. Diese werde dann beim Friedensschluß erfolgen.

Endlich betonte Sasonow, daß Rußland mit den **drei skandinavischen Ländern beste Beziehungen** unterhalte, trotz der deutschen Versuche, hier Zwietracht zu säen, und daß Rußland Schwedens wirtschaftliche Wünsche nach Möglichkeit erfüllen wolle.

Wie die Deutschen die Franzosen in ihrem eigenen Lande behandeln.

= **Berlin**, 8. Jan. Nationale Voreingenommenheit und bisweilen auch böser Wille haben über das Los der Kriegsgefangenen in Deutschland und die Behandlung der Bevölkerung von deutschen Truppen besetzten Landstrichen Gerüchte aufkommen lassen, denen wir die nachfolgenden Tatsachen gegenüber stellen möchten.

Am 2. November trat in Folembray eine aus angesehenen Franzosen gebildete Kommission zusammen, deren Aufgabe es war, sowohl über die Lage der in deutsche Gefangenschaft Geratenen wie über die Behandlung der Einwohner oft besetzter Landesteile durch die Deutschen Untersuchungen anzustellen. Mitglieder der Kommission waren:

Herr **Descambres**, Bürgermeister von Chauny,
Herr **Soulier**, Mitglied des Roten Kreuzes, Mitglied der Handelskammer Chauny und Stadtrat,
Graf de Brigode, Bürgermeister von Folembray,
Herr **Navarre**, Weinhändler und Beigeordneter von Folembray.

Die Kommission suchte selbst die Ortschaften aus, die sie zum Feld ihrer Tätigkeit zu machen wünschte. Sie hat in den Tagen vom 2. bis 7. November in 2 Städten und 5 Dörfern, nämlich in Barisis, Amigny-Rouy Sinceny, Folembray, Anizyle Chateau, Noyon, La Fère, Crépy-en-Laonnois ihre Erhebungen angestellt. Die Verhandlungen führte Herr **Descambres.** Er stellte überall die Frage, ob Gewalttätigkeiten, Roheiten gegen Frauen und Kinder, Brandstiftungen oder mutwillige Zerstörungen von Eigentum vorgekommen seien. **Allenthalben wurden diese Fragen ausnahmslos verneint.** Es wurden ferner Gefangene verhört. Dabei ergab sich, daß deren **Behandlung gut und menschlich war.** In Anizy-le Chateau hatte die Kommission Gelegenheit, in Gesprächen mit den Kriegsgefangenen selbst festzustellen, daß sie vom Augenblick der Gefangennahme an durchaus **kameradschaftlich** behandelt worden waren. Die Verpflegung wurde gelobt. Es war den Gefangenen gestattet, den ihrigen Nachrichten zukommen zu lassen. In einem der aufgenommenen Protokolle wird ausdrücklich auf das **kameradschaftliche Verhältnis** hingewiesen, das sich zwischen den Gefangenen und der Bewachungsmannschaft herausgebildet hatte. Der Bürgermeister von Chauny, Herr **Descambres** und Herr **Soulier**, Mitglied des Roten Kreuzes in Chauny, bezeugten, daß ihnen von französischen Verwundeten auf Befragen immer wieder erklärt worden sei, sie wären in deutschen Lazaretten genau so sorgsam gepflegt worden wie die deutschen Verwundeten. Dagegen äußerte die Kommission ihr Befremden über die dünnen Leinwandanzüge, in denen die Marokkaner ins Feld gezogen waren und die schlecht zu der kühlen Jahrszeit paßten.

An die von Herrn Descambres vorgelegten Fragen schloß sich vielfach eine ausführliche, oft stundenlange Aussprache, sodaß die Vertreter der Gemeinden volle Gelegenheit fanden, der Kommission alles zu sagen, was sie auf dem Herzen hatten. Ueberall wurde besonders dankbar anerkannt, daß die deutschen Militärärzte **auch die notleidende Bevölkerung** versorgten und daß die Truppen überall den Armen Suppe und Brot brächten. Herr Levêque, der Bürgermeister von Sinceny meinte sogar, der arme Teil der Bevölkerung wünsche vielfach eine lange Dauer des Krieges, da man „jetzt alles von den deutschen Truppen erhielte."

Allgemein wurde endlich festgestellt, daß sich der Verkehr zwischen dem deutschen Militär und der französischen Zivilbehörde von Tag zu Tag angenehmer gestalte.

Ueber die Berichte der Kommission wurden Protokolle aufgenommen. von denen photographische Wiedergaben vorliegen.

Am Leitseil Englands.

:: **Karlsruhe**, 8. Jan. Frankreichs Handelsminister hat die **Pariser Handelskammer** aufgefordert, die **Vernichtung des deutschen Exportes** schleunigst zu besorgen. Er will System in die Sache bringen und den französischen Kaufleuten, die in Ueberseedingen, abgesehen von verfehlten Gläubigeraktionen noch ziemlich ahnungslos sind, die Vernichtungsmethoden beibringen. Man sieht, England versteht das Geschäft. Es läßt nicht nur Hunderttausende französischer Bürger seinen Zwecken opfern, es spannt auch die Kaufmannschaft Frankreichs zugunsten seiner bedrohten Handelsausbreitung an. Glaubt der französische Handelsminister ernstlich, daß sich eine Volkswirtschaft, die von siebzig Millionen erwerbskräftiger und erwerbslustiger Menschen bewegt wird, vom Weltmarkte vertreiben läßt? Das wäre jedenfalls eine sehr naive Annahme, die von einer blamablen Unkenntnis der Wirkungen bestehender internationaler Finanz- und Handelsbeziehungen zeugte. Das hieße die Kaufkraft eines Landes wie Deutschland gleich Null einschätzen, seinen Kundenwert für den Weltmarkt, alle Gesetze wirtschaftlicher Gegenseitigkeit völlig verkennen.

Mit der Kaperung und Versenkung einiger Handelsschiffe ist es wahrhaftig nicht getan. Wer am Weltmarkte gelten will, muß produzieren, und vorläufig — und aller Wahrscheinlichkeit nach für sehr lange Zeit — ist die deutsche Produktionskraft der französischen überlegen, der englischen mindestens ebenbürtig, sodaß von einer Weltmarktverdrängung gar nicht die Rede sein kann. Frankreich hat bis heute im wesentlichen Geld ins Ausland gegeben, Deutschland Arbeit und Geld. In Rußland und in Südamerika konnten die Franzosen das Verfehlte ihres Systems deutlich genug erkennen. Dieses System entsprang einer traurigen Notwendigkeit, die ihrerseits wieder aus der gewerblichen Kraftlosigkeit Frankreichs sich ergab. Wir fürchten den Konkurrenten nicht, wir fürchten ihn auch nicht als Vorspann Englands, denn wir wissen, daß eine Wirtschaftsentwicklung nicht aufzuhalten ist, wenn Kraft, Luft, Geist und Ueberschüsse ihr Antrieb und Berechtigung geben.

Auch wir haben durch diesen Krieg einen besseren Einblick in unsere Exportaufgaben erhalten. Wir wissen, daß noch manches zu tun ist, aber wir wissen auch, **was** zu tun ist und haben die Kräfte und die Möglichkeiten es zu tun. Wir kennen ja zur Genüge die Schädigkeit des englischen Kriegsmotivs, die Furcht vor der Handelsbesiegung durch Deutschland, die abzuwenden England mit Friedenskonkurrenz sich nicht mehr fähig fühlte. Mit Frankreichs ungeschickten Exportmethoden wird das Ziel gewiß nicht erreicht werden. Es gibt im Wirtschaftsleben nur ein Dauerhaftes: die Arbeit. Die aber wird man Deutschland nie rauben können. Wer so wie wir Werte schafft, muß seine Kundschaft behalten und vergrößern. Wir haben all die ausgeführten Technica, die nach Friedensschluß wieder in Funktion treten. Ein solcher Vorsprung kann nicht annulliert werden. Wohl vermag der Krieg unseren Export zu behindern, das aber ist nur eine notwendige und gern ertragene Einschränkung, gern ertragen schon, weil wir unsere technischen Hilfsmittel, unsere Produktionskraft jetzt für den Krieg brauchen. Vor späteren Zeiten ängstigen wir uns nicht. **Auch Deutschlands Weltwirtschaft kann nicht untergehen!**

Die Kriegsbereitschaft der deutschen Aerzte.

:: **Karlsruhe**, 8. Jan. Als am denkwürdigen 1. August des vergangenen Jahres der Mobilmachungsbefehl an das deutsche Heer und die Marine ergangen war, da bot sich den Augen Aller das bewunderungswürdige Bild der deutschen Kriegsbereitschaft, die in wenigen Tagen Millionenheere erstehen ließ. Erst unlängst hat ein amerikanischer Journalist ein begeistertes Loblied auf die deutsche Organisation angestimmt. Diese Organisation war es eben, die uns eine derartig schnelle Schlagfertigkeit unserer Truppen gewährleisten konnte. Im engen Zusammenhange mit der Organisation unseres Heeres stand aber auch die Kriegsbereitschaft alles dessen, was unser Heer braucht, um stets „erzbereit" zu sein. So traf der Krieg die **Eisenbahnverwaltung**, ferner das **Verproviantierungswesen** und schließlich das **Sanitätswesen** desgleichen in voller Bereitschaft.

Damit im Zusammenhang steht aber die **Kriegsbereitschaft der deutschen Aerzte** überhaupt, an die plötzlich die größten Anforderungen gestellt wurden. Wir wollen versuchen, im Folgenden kurz darzulegen, in welcher Weise die medizinische Wissenschaft in Deutschland daran gearbeitet hatte, um auch ihrerseits im gegebenen Falle voll und ganz ihren Mann oder genauer ihre Männer stellen zu können. Denn es war selbstverständlich eine ernste Pflicht, daß nur das bestgeschulte Aerztematerial an die Bewältigung einer so gewaltigen Aufgabe herangehen konnte.

Am 1. Oktober 1908 war die ärztliche Prüfungsordnung vom 28. Mai 1901 vollständig zur Durchführung gelangt. Diese Prüfungsordnung schrieb den Medizinern ein mindestens 10semestriges Studium vor und erreichte durch die Vertiefung der Prüfungen und die Einführung des praktischen Jahres die Heranbildung eines durchaus tüchtigen Nachwuchses in der Aerzteschaft. Zu gleicher Zeit ungefähr riefen Männer, wie Ernst von Bergmann, Robert Kutner und Friedrich Althoff das Zentralkomitee für das ärztliche Fortbildungswesen in Preußen ins Leben, wodurch es den älteren Medizinern ermöglicht wurde, ihr Wissen ständig zu vergrößern und durch zahlreiche Vorlesungen das alte Wissen wieder aufzufrischen. Ferner bildeten die Akademien für praktische Medizin in Köln und Düsseldorf allmählich eine Schar hervorragender Mediziner heran, daneben das durch hochherzige Spenden entstandene Kaiserin-Friedrich-Haus für ärztliche Fortbildung in Berlin. So kann man getrost der Berliner klinischen Wochenschrift beistimmen, die behauptet, daß seit der Begründung der Berliner Universität im Jahre 1810 niemals für die medizinische Wissenschaft so viel getan worden ist, wie seit der Jahrhundertswende.

Um nun auf die Errungenschaften der jüngsten Zeit, die dem Arzt besonders im Kriege zustatten kommen, näher einzugehen, so verdienen vor allem die Verbesserung der **Wundbehandlung** und das **Röntgenverfahren** als durchgreifende Neuerungen genannt zu werden. — Noch in dem letzten deutsch-französischen Kriege war die Wundbehandlung teilweise recht mangelhaft. Entweder wurde zur Herstellung auch schwieriger Verbände die aus höchst zweifelhaftem Material bestehende Charpie verwandt, oder die Wunden blieben einfach offen. Infolgedessen war natürlich die Sterblichkeit der Verwundeten, die an Infektionen zugrunde gingen, recht beträchtlich. Auch die glänzendsten Operationen konnten die unglückseligen Opfer nicht mehr retten. Bald nach dem Kriege jedoch traten Lister und Koch mit ihren bemerkenswerten Vorschlägen hervor und so entstand unter der Mitwirkung von Billroth, Bardeleben und vor allem Ernst von Bergmann der erste antiseptische Wundverband. Bald entwickelte sich daraus der aseptische Wundverband, der eine Eiterung, Rose und Blutvergiftung der Wunde so gut wie völlig verschwinden ließ. Mit diesen Errungenschaften, die für die heutige Aerzteschaft etwas ganz Selbstverständliches geworden ist, gelingt es auch häufig mindergeschickten Chirurgen, Heilungen zu erzielen, die früher nicht einmal Meistern der Operationskunst glückten.

Noch viel bedeutender aber sind die medizinischen Fortschritte durch die jetzt allgemein übliche Röntgenbehandlung. Die Entdeckung der X-Strahlen wies der chirurgischen Diagnostik und Operationstechnik völlig neue Wege. Wo sind die Zeiten, wo der behandelnde Arzt erst mühselig mit der Sonde dem Verwundeten Schmerzen bereiten mußte, um den Sitz der Kugel ausfindig zu machen. Ueberflüssig geworden sind dadurch ferner alle die schmerzhaften Handgriffe, die früher zur genauen Kenntnis eines Knochenbruches nötig waren. Zugleich wuchs die Leistungsfähigkeit der chirurgischen Technik ins Ungeahnte. Sind doch heutzutage dem Meißel des Chirurgen Schädel- und Wirbelverletzungen zugänglich gemacht und werden so nicht selten glänzend geheilt. Nur durch die Röntgentechnik ist es heute möglich, Lungen-, Leber- oder Herzverletzungen auf operativem Wege zu heilen.

Und neben der Chirurgie hat die **Hygiene** besondere Fortschritte gemacht. Man kennt die furchtbaren Opfer, die in früheren Kriegen von den Seuchen gefordert wurden. In den letzten drei deutschen Kriegen erlagen noch Tausende der Cholera, dem Typhus und der Ruhr. Auch hierin ist, und zwar hauptsächlich durch die Forschungen Robert Kochs, ein gewaltiger Umschwung eingetreten. Heute kennen wir die Erreger der Cholera, Genickstarre, Pest, Ruhr und Typhus und mit dieser Kenntnis lernten unsere Aerzte zugleich ihre Verhütung. Was uns bisher verschlossen blieb, nämlich die Kenntnis der Erregung von Pocken und Fleckfieber, wird wirksam durch Impfungen bekämpft. Das Impfgesetz von 1874 hat uns von den Pocken völlig befreit, die Impfungen gegen Cholera und Typhus haben die besten Ergebnisse gezeitigt.

Mit diesem reichen Wissen ausgestattet, zogen die deutschen Aerzte in den Kampf; man kann wohl sagen, daß ihre Vorbereitung für den Krieg mustergültig war und in gar keinem Vergleich stand zu der vom Jahre 1870.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 7. Jan. Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgende **Bekanntmachungen** des Stellvertreters des **Reichskanzlers** vom 5. Januar: Ueber das **Ausmahlen von Brotgetreide**, über das **Verfüttern von Brotgetreide, Mehl** und **Brot**, über die Bereitung von **Backwaren**, über die Höchstpreise für Kleie und betreffend Deckungen hinsichtlich der Kapitalbeteiligung an einem Unternehmen.

= **Nürnberg**, 7. Jan. Der frühere Generaldirektor der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft Schuckert, Geheimrat **Wacker**, überwies dem Verein für Ferienkolonien in Nürnberg aus Anlaß des **70. Geburtstages** König Ludwigs sowie zum Andenken an seinen verstorbenen Sohn eine Stiftung von **100 000 Mk.** behufs Erbauung eines **Ferienheims für Knaben**, in erster Linie für arme Kinder **gefallener Kriegsteilnehmer.** (Frkf. Ztg.)

Baumwolle keine Konterbande.

= **Berlin**, 7. Jan. (Nicht amtlich.) Die **amerikanische Botschaft** in **Berlin** hat von ihrer Regierung in Washington die Mitteilung erhalten, daß seitens der **englischen und französischen Regierungen Versicherungen** abgegeben worden sind, **Baumwolle nicht** auf die Liste der als **Konterbande** erklärten **Artikel** zu setzen und Baumwolladungen **nicht kapern** zu wollen. **Baum-**

volle kann deshalb in **neutralen Schiffen nach Deutschland** eingeführt werden.

Japan bezahlt die fälligen Zinskoupons.

W.T.B. **Berlin**, 7. Jan. Wie von der **deutsch-asiatischen Bank** mitgeteilt wird, ist jetzt **Deckung** des am 1. Januar fällig gewordenen Koupons der **4 prozentigen japanischen Staatsanleihe** für 1915 eingegangen. Die Einlösung soll alsbald stattfinden. Wegen des am 10. Januar fällig werdenden Koupons der 4½ prozentigen japanischen Staatsanleihe für 1915 schweben noch Verhandlungen. Es ist zu erwarten, daß auch dieser Zinsschein eingelöst werden wird.

Feldpostmarder.

= **Berlin**, 7. Jan. (Priv.-Tel.) Wegen **Amtsunterschlagung** war der 18 Jahre alte Postaushelfer **Schultze** vor dem Landgericht angeklagt. Er war seit August 1914 als Aushelfer verpflichtet und mußte die Feldpostsendungen aus den Dörfern der Strecke Waltersdorf-Eichwalde sammeln und in dem Postamte Eichwalde abliefern. Er ist geständig, in **40 Fällen Pakete geöffnet** und den **Inhalt sich angeeignet** zu haben. Der Staatsanwalt beantragte die Höchststrafe von fünf Jahren Gefängnis mit Rücksicht auf die überaus verwerfliche Gesinnung. Das Gericht verhängte mit Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten **2½ Jahre Gefängnis.**

Aus Rußland.

W.T.B. **Kopenhagen**, 7. Jan. (Nicht amtlich.) Nach Mitteilungen des „Rjetsch" vom 29. Dezember wurde am 28. Dezember vor dem **Petersburger Bezirksgericht** die bekannte **Angelegenheit der Arbeiterunruhen** verhandelt, die im **Juli v. Js.** in Petersburg stattgefunden haben. Der Vorsitzende des Gerichts richtete an die Angeklagten wiederholt die Frage, ob sie für die Teilnahme an den Unruhen Bezahlung erhalten hätten. **Sämtliche Angeklagten** wurden von den Geschworenen **freigesprochen.**

WTB. **Basel**, 7. Jan. Den „Basl. Nachr." wird aus **Paris** berichtet, daß **Rußland vollkommen in der Lage** sei, während des ganzen **Winters** den **Hafen von Archangelsk frei** zu halten.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Paris**, 7. Jan. Gegen eine **Speditionsfirma**, die unter der Angabe, daß sie **Gefangenen** in **Deutschland Pakete** zustellen lassen könne, von den **Angehörigen** eine **Gebühr von 3 bis 5 Francs** verlangt hatte, ist eine **Untersuchung** eingeleitet worden. Der Untersuchungsrichter beschloß, eine Untersuchungskommission nach **Genf** zu entsenden, da der Direktor der Speditionsfirma behauptete, mit einem Genfer Spediteur in Verbindung zu stehen.

Die franz. Konservativen und das Parlament.

= **Berlin**, 8. Jan. Der „Berl. Lok.-Anz." erfährt aus Genf: Der Beweggrund der **scharfen konservativen Opposition gegen die Wiedereinberufung des französischen Parlaments** ist die Besorgnis vor einer Interpellation über die **Maßregelung** einer großen Anzahl **von Generalen.** Der Royalist **Maurras** befürwortet rückhaltslos einen **Staatsstreich** zur **Abschaffung des Parlaments.**

Aus Belgien.

England—Belgiens „Schutzgeist".

= **Magdeburg**, 7. Jan. Der „Magdeb. Ztg." wird aus Brüssel berichtet: Wie jetzt bekannt wird, haben im September einflußreiche **belgische Kreise** mit dem Staatsminister Woeste an der Spitze den Versuch unternommen, einen **Sonderfrieden zwischen Deutschland und Belgien** zustande zu bringen. **Deutschland** war, ohne einen offiziellen Auftrag zu erteilen, damit unter für Belgien äußerst günstigen Bedingungen einverstanden. Staatsminister Woeste begab sich zu den Verhandlungen nach Antwerpen, wo auch mehrere Minister den Plan begünstigten. Aber die **Einmischung Englands verhinderte damals zum zweiten Mal den Friedensschluß.** (Köln. Ztg.)

England und der Krieg.

= **Berlin**, 8. Jan. Aus Rotterdam meldet der „Berl. Lokalanz.": Der Londoner Berichterstatter des „Nieuwe Rotterdamschen Courant" berichtet: Man hat Grund zu der Annahme, daß die **Ueberhäufung der Industrie** mit **Aufträgen** die **Werbetätigkeit ungünstig** beeinflußt, zumal auch die **Landwirtschaft** viele Hände gebraucht.

Die Zeppelinfurcht in London.

T.U. **Budapest**, 7. Jan. „Pesti Hirlap" berichtet: Aus den **Annoncen** der Londoner **„Times"** kann man sehr häufig feststellen, welch große **Angst** die Londoner **Bevölkerung** vor den **Zeppelinen** hat. In der letzten Nummer der „Times" erschien folgende interessante **Annonce:** „Um jeden Preis wird eine Kellerwohnung, bestehend aus sieben Zimmern gesucht. Adresse: London, Westminster-Bank. L.T.D." Mit einem Wort: Auch die Banken flüchten sich schon in die Keller.

Die Haltung Italiens.

Die Katholiken Italiens und die Neutralität.

= **Rom**, 6. Jan. Der Führer der **Katholiken-Partei** hielt gestern abend in Rom eine Rede über die **Neutralität Italiens.** Er vertrat den **Standpunkt** der **Katholiken** dahin, daß **nur eine wirkliche Verletzung italienischer Lebensinteressen** die **Aufgabe der Neutralität rechtfertigen** würde. Die **große Menschenmenge**, die der Versammlung beiwohnte, bereitete den Ausführungen des Redners **stürmischen Beifall.** (M. N. N.)

Die Neutralen im Norden.

W.T.B. **Kopenhagen**, 7. Jan. „National-Tidende" meldet: Das Justizministerium hat ein **Strafverfahren** gegen die hiesige **Zeitung „Vort Land"** wegen eines kürzlich erschienenen Artikels eingeleitet, der sich weiter mit dem **Transithandel** zwischen **Dänemark** und **Deutschland**, sowie mit dem von der Regierung bewilligten **Dispens vom Ausfuhrverbot** in unzulässiger Weise beschäftigt.

Aus Amerika.

W.T.B. **Newyork**, 7. Jan. Bürgermeister **Mitchell** teilte in der Kommission zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit mit, daß die **Zahl der Arbeitslosen 200 000 mehr** betrage als im Vorjahre.

Die Spannung zwischen Amerika und England.

W.T.B. **London**, 7. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Times" melden aus **Washington:**

Die durch die amerikanische Regierung getroffene **Maßregel der Untersuchung von Ladungen** durch **Zollbeamte** ist natürlich **nichts vollkommenes.** Selbst wenn diese Maßregel in allen Häfen eingeführt wird, wird sie freiwillig und keine Verpflichtung sein. Es wird sehr schwierig sein, sie obligatorisch einzuführen, aber sie wird als ein **geschickter Schritt** in einer guten Richtung betrachtet. Diese Verbesserung in der Kontrebandefrage tritt unglücklicherweise in dem Augenblick ein, wo Anzeichen vorhanden sind, daß **andere Schwierigkeiten** auf dem **Handelsgebiet** auftauchen.

Der **Ankauf deutscher Schiffe** ist neuerdings auf die Tagesordnung gesetzt worden, vielleicht in der Absicht, grundsätzlich festzustellen, ob amerikanische Bürger beruhigt solche Schiffe kaufen. Die Regierung hat einige Amerikaner ermächtigt, den Hapagdampfer **„Dacia"**, der in Port Arthur (Texas) liegt, anzukaufen. Der neue Eigentümer soll beabsichtigen, eine **Ladung Baumwolle** nach Bremen zu verschiffen. Man ist gespannt, ob **England Einspruch** erheben wird. Die Frage des Ankaufs von Schiffen durch den Staat ist durch einen **parlamentarischen Coup** brennend geworden. Die **Senatoren Lodge** und **Root** erhoben **scharfen Widerspruch;** den politischen Freunden des Präsidenten gelang es jedoch, den Senat für einen Gesetzentwurf zu gewinnen, der den **Ankauf von Schiffen** vorsieht. Man glaubt, daß, falls der Entwurf angenommen werden sollte, die **britische Regierung energisch Einspruch** erheben wird.

Kriegs-Allerlei.

= **Hindenburg und der Maler.** Dem Maler Eugen **Hersch** aus Charlottenburg, der ein von Professor Arthur Kampf geleitetes Meisteratelier von der Akademie der Künste innehat, hat der Generalfeldmarschall **v. Hindenburg** dieser Tage eine zweimalige, je einstündige Porträtsitzung im Großen Hauptquartier-Ost gewährt. Der Künstler hat der Charlottenburger Neue Zeit einiges aus dem Geplauder mitgeteilt, das der berühmte Feldherr mit dem zeichnenden Maler führte. Wir geben folgendes daraus wieder:

Als die Rede auf die Begeisterung der Deutschen kam, sagte der Generalfeldmarschall, daß man ihm Waschkörbe voller Neujahrsgratulationen geschickt hätte, die er gar nicht alle lesen könne, obgleich er dieses Zeichen der Verehrung „rührend gut" fände.

Der Maler sprach dann von der Freude der Kinder an seinen **Siegen** und sagte zu dem Generalfeldmarschall: „Ich habe eine kleine Schwester, Exzellenz, die noch zur Schule geht, sie bat mich, Ew. Exzellenz bestens zu grüßen und zu bitten, noch recht oft die Russen zu verdreschen, damit es **noch recht viele schulfreie Tage** gebe." — v. Hindenburg: „Das ist ja sehr gut! (herzlich lachend). Grüßen Sie nur ihr Schwesterchen und sagen Sie ihr, daß die Russen zu Weihnachten aus dem Grunde nicht verhauen worden sind, weil Weihnachten ja so wie so schulfrei ist."

Auf des Künstlers Frage nach des Generalfeldmarschalls **Heimat**, antwortete er ihm: „Ich bin Ostpreuße, und das sage ich jetzt mit ganz besonderem Stolze, denn ich habe ja gewissermaßen **mein eigenes Haus vor dem Feinde geschützt.** Als ich in die Schlacht bei Tannenberg fuhr, kam ich immer **an meinen eigenen Wäldern vorüber** und da kam mir's dann stets stark zum Bewußtsein, daß ich nicht nur als Feldherr meine Truppen gegen den Feind führte, sondern auch als Privatmann mein Hab und Gut verteidige."

Neueste Nachrichten.

WTB. **Berlin**, 7. Jan. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tagbl." meldet: Die **Denkmalschänder**, die während der „Roten Woche" im vorigen Jahre das **Kaiser Friedrich-Denkmal** in Charlottenburg **besudelt** hatten, wurden bei Ausbruch des Krieges auf den **Gefängnis entlassen** und sind dieser Tage **begnadigt** worden.

= **Berlin**, 7. Jan. Die bekannte radikale Sozialdemokratin Frau Dr. **Rosa Luxemburg** ist l. „Frkf. Ztg." aufgefordert worden, sich spätestens **am 15. Januar** im Frauengefängnis in der Barnimstraße zur **Verbüßung** der ihr durch Urteil des Landgerichts Frankfurt a. M. auferlegten **Gefängnisstrafe** von einem Jahr einzufinden. (Bekanntlich war Rosa Luxemburg zu dieser Strafe verurteilt wegen Aufreizung des **Militärs** zum Ungehorsam und Widerstand gegen die Vorgesetzten.)

W.T.B. **Bern**, 8. Jan. Der Bundesrat hat beschlossen, die statistischen Gebühren im **Warenverkehr der Schweiz** mit dem **Ausland** mit Ausnahme der **Minimalgebühr von 5 Rappen zu verdoppeln.** Der Beschluß tritt sofort in Kraft.

= **Innsbruck**, 8. Jan. Ein Telegramm des „Berl. Tagebl." meldet von hier: An der Nordseite des **Monteboldo** stürzte eine **große Lawine** nieder, die **einen Einwohner tötete** und einen anderen schwer verletzte. Eine im Schnalsertal niedergehende **Lawine riß zwei Bauernburschen mit.** Ihre **Rettung** ist vollständig **ausgeschlossen.**

T.U. **Genua**, 7. Jan. Seit Anfang Januar ist in einem großen Teile **Ober- und Mittelitaliens heftiger Schneefall** zu verzeichnen. Hier liegt der Schnee bereits 10 cm hoch. Die Züge haben große Verspätungen. Auch einige Straßenbahnlinien in der Umgebung mußten den Verkehr einstellen. Aus **Mailand, Savona** und anderen Orten werden ebenfalls **Verkehrsstörungen** gemeldet. Die Züge aus Mailand kommen mit mehrstündigen Verspätungen an.

= **London**, 8. Jan. Die Kopenhagener „National Tidende"" entnimmt laut Berl. Tagbl." der Londoner „Central News", daß in **Newyork** sich heute auf der **Untergrundbahn ein furchtbares Unglück** ereignet hat. Auf einer Haltestelle am **Broadway** entstand aus unbekannter Ursache eine **Explosion**, wodurch an mehreren Stellen des **Tunnels Feuer** entstand und **Mauerwerk einstürzte.** Ein dicht besetzter Zug befand sich in der Nähe der Explosionsstelle und zahlreiche **Personen** wurden infolge des Rauches **ohnmächtig.** Viele der Geretteten haben **schwere Brandwunden** erlitten.

Zum 70. Geburtstag König Ludwigs von Bayern.

W.T.B. **München**, 7. Jan. Der **70. Geburtstag des Königs** wurde der schweren Zeit entsprechend in **ernster, würdiger Weise gefeiert.**

Vormittags empfing der König die **Gratulationsbesuche** des **Fürsten von Hohenzollern** und der Mitglieder der **königl. Familie**, worauf er dem Gottesdienste in der Frauenkirche beiwohnte. Nachdem der König die Glückwünsche der übrigen Mitglieder des Königshauses entgegengenommen hatte, fand im **Kapitelsaale** der Residenz **Familientafel** statt. Später fuhr der König in vierspännigem Wagen die **Truppen** des Standortes **München** ab, die in der Ludwigstraße Parade-Aufstellung genommen hatten. Die **Universität** und die **Technische Hochschule** feierten den Tag durch Festakte.

Die ewigen Erdrutsche im Panamakanal.

W.T.B. **London**, 7. Jan. Das Reutersche Büro meldet aus **Washington:** Der Gouverneur der Panamakanalzone, Oberst **Goethals**, erklärte, daß der **Zustand des Kanals** eine **Einschränkung** des für den nächsten März geplanten Wasserfestzugs nötig machen könne. Zahlreiche **Erdrutsche** im Culebra-Durchstich ließen es fraglich erscheinen, ob die Durchfahrt für große Schlachtschiffe möglich sein werde.

Nach einer Meldung der „Central News" soll Oberst Goethals geäußert haben, daß der **Kanal** infolge von Erdrutschen wahrscheinlich **bis zum Frühjahr für alle Schiffe geschlossen** werde.

Zur Lage in Albanien.

W.T.B. **Rom**, 7. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Agenzia Stefani" meldet aus **Durazzo** vom 6. Januar vormittags: Ein kleiner, von den Höhen von **Rasbul** ausgegangener **Angriff**, der von **Essad Pascha geleitet** wurde, war von **Erfolg** gekrönt. Zwei Häuser gingen in Flammen auf. Der Kampf endete um 10.30 Uhr. Am Nachmittag **traf der geschützte griechische Kreuzer „Hella"** hier ein.

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unsern großen Tagen von Paul Burg.

„Gesetzl. Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig 1914."

(36. Fortsetzung.)

Der weiße Scheitel der alten Exzellenz leuchtete flammend, die Augen blitzten in hellem Haß. Wortlos schauten alle Frauen, Mädchen auf die Erzürnte. Eine Mahnerin zur wahren Frauenwürde stand die alte Exzellenz hochaufgerichtet vor den Schwestern ihres Geschlechtes. Und in das feierliche Schweigen hinein schritt vom Fenster her das gemaßregelte junge Weib, beugte seinen Nacken vor der Greisin und haschte nach der Hand, die müde niedersank.

„Verzeihen Sie mir!"

Da zog die alte Frau das Mädchen an sich.

„Wenn alle so gut wären wie du, mein Kind!" — Tränen leuchteten in ihren Augen.

„Aber sie sollen alle so sein!" sprang Prinzessin Bathildis begeistert wieder auf. „Ja, wir sollten alle dieser Frau die Hand küssen, meine Damen! Unsere liebe und verehrte, teure Frau von Jagemann hat, solange wir lieben und denken können, in unserer Residenz, im ganzen Lande einen köstlichen Ehrennamen. Sie heißt, das wissen Sie ja alle: die Oma. Und sie ist auch uns allen, allen eine wahre liebe und weise Mutter, die wir zärtlich Oma nennen. Eine echte deutsche Frau ist sie, und wo eine von uns darum verlegen ist, was deutsche Art, was deutsche Frau bedeutet, die blicke nur auf unsre Oma Jagemann.

Meine Damen, ich will hier keine Lobrede auf die beste Frau halten, die über solche Lobreden erhaben ist; ich wollte Ihnen nur zeigen, wie recht, wie sehr recht unsere Vorsitzende wieder einmal gehabt hat, als sie, die im letzten Kriege ihren Gatten an Frankreich verlor, das herbe Wort von Frauen sprach, die sich an Gefangenen vergessen und alles verraten, was ihnen teuer sein sollte.

Hören Sie mich an: Aus dem Elsaß, aus Belgien und dem Osten, überall, wo unsere Feinde stehen, wo sie hausen und sengen, werden die entsetzlichsten Greueltaten an unsern Frauen und Kindern begangen. Vorläufig erst heimlich von Regierung zu Regierung gemeldet, wird es bald wie ein rasender Sturm durch alle Zeitungen, durch das ganze Deutschland gehen: Sie reißen den wehrlosen deutschen Frauen und Mädchen, die in ihre Klauen fallen, die Kleider vom Leibe, schänden sie und jagen sie mit Teer bestrichen, brennend auf die Gasse. Das hat nur ein Nero getan, ein einziger Verworfener vor zweitausend Jahren. Alle Rohheiten sind wieder erwacht und losgelassen gegen die Deutschen. An den Haaren reißen sie uns vor die Türen und werfen sich wie Fangbälle die Kinder aus den Fenstern zu, die kleinen, hilflosen Kinder!

Und Soldaten, die sie fingen, haben sie die Hände abgehackt, die Zunge aus dem lebendigen Leibe gerissen!!! O, ich weiß von grenzenlosen Qualen, und ich möchte es jeder deutschen Schwester in die Ohren schreien: Das tun unsere Feinde!

Wer solchen Menschen mehr antut als Menschenpflicht ist, verdiente wohl den Tod!"

Ihre Stimme erstickte in Tränen. Sie setzte sich erschüttert. Und die Frauen alle blickten verstört in den Schoß, raunten leise untereinander. Tränennasse Augen blitzten haßfunkelnd auf, Fäuste ballten sich. Es lag wie ein schwerer Alp auf der Versammlung. Tagelang schon hatte viel Gegensätzliches in der Luft gelegen, aber die Frauen wagten nicht wie die Männer mit einem offenen Wort und festen Handschlag das Trennende zu Boden zu schlagen, Schulter an Schulter zu arbeiten, wie wahre Schwestern. Sie wichen aus und schoben auf, fühlten keinen freien Mut in sich und bangten vor Rücksichten zurück. Wie herrlich hatten die Männer, alle deutschen Männer den Hader der Parteien unter ihre marschierenden Füße getreten, sich jubelnd die Hände gereicht und waren froh und treu ins Feld gezogen, ein einig Volk von Brüdern! Die Frauen aber, kluge und törichte, fanden immer noch ein Etwas, das sie trennte. Nicht die echten Frauen des Volkes! Die waren treu und tapfer wie ihre Männer mit der ersten Stunde zu ihresgleichen, zu allen ihren Schwestern gestanden und hatten manche alte Kränkung fröhlich vergessen. Was galt ein Frauenzank, wenn das Vaterland rief — —! Aber die „besseren" Frauen, verschieden alle durch Charakter, Stand und Bildung, Vermögen, sie hatten alle noch soviel Gegensätze zu überwinden, die in der allgemeinen großen Begeisterung der ersten Kriegstage zwar vergessen waren, jetzt aber in den stillen ernsten Arbeitswochen wieder aufstanden. Nicht daß eine gegen die andere ihr Geld, ihren Stand ausgespielt hätte, häßlich aufgetreten wäre . . . nein, darin waren sie edel und alle gleich den Männern Kameradinnen untereinander; aber an kleinen, kleinlichen Unterschieden, Vorurteilen hielten sie zähe fest und störten dadurch die gedeihliche gemeinsame Arbeit der Volkswohlfahrt.

Auch der funkelnde Ruf: Hasset Eure Feinde! der eben in ihre Herzen gedrungen war, hatte noch nicht die letzten Schranken niedergerannt. Es gab immer noch auf jeden Vorschlag einen kleinlichen Widerspruch.

Bildungsfragen waren es zuletzt, die sie trennten, und wieder hatte die Prinzessin den Freimut, mit einem offenherzigen Worte den Knoten durchzuhauen.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 24. Dezember 1914 gnädigst geruht, der auf Geheime Hofrat Professor Dr. Ludwig **Aschoff** gefallenen Wahl zum Prorektor der Universität Freiburg für das Studienjahr 1915/16 Allerhöchstihre Bestätigung zu erteilen.

*

In Nr. 5 der „Bad. Presse" muß es richtig heißen: „Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 24. Dezember 1914 gnädigst geruht, die Bausekretäre Georg **Mink** (nicht Miek) und Friedrich **Probst** unter Ernennung zu Oberbausekretären landesherrlich anzustellen.

Badische Chronik.

≡ **Karlsruhe,** 8. Jan. In den Süddeutschen Blättern für Kirche und freies Christentum widmet deren Schriftleiter **Pfarrer Maas** dem verstorbenen evangelischen Oberkirchenratspräsidenten **Helbing** einen **Nachruf,** in welchem es u. a. heißt: „Sein letztes Werk, das ihm so sehr am Herzen lag, galt zuletzt gerade dem Grundgedanken, den der Krieg zu so wunderbarer Geltung brachte — ich meine den der Versöhnung der Parteien und der Mobilmachung aller zu dem heiligen Kriege —, zu dem Kampfe der Geister um den Sieg des Gottesreiches in unserem Volksleben. Es war ihm nicht vergönnt, daß er es selber weiter führe, wie wir hofften, noch Jahre lang. Er ist wohl der Riesenarbeit, die auch ihm der Weltkrieg auferlegte, erlegen. Heute läßt sich die Größe unseres Verlustes noch gar nicht ermessen. Wir werden ihn vermissen in den ernsten Fragen, die nun gerade in den kommenden Jahren unsere Kirche lösen muß."

):(**Karlsruhe,** 8. Jan. Nach dem Stand des **Badischen Staatsschuldbuches** auf 31. Dezember 1914 waren 1406 Konten mit 45 385 300 ℳ Buchforderungen vorhanden. Die Eintragungen aufgrund von Bareinzahlungen belaufen sich seit 1. Januar 1913, d. i. seit Einrichtung des Staatsschuldbuches auf 8 510 400 ℳ. Die Buchschuld beträgt auf 31. Dezember 1914 etwa 7,39% der eintragsfähigen Staatseisenbahnschuld.

= **Karlsruhe,** 8. Jan. Die **Leistungen der deutschen Invalidenversicherung** sind im Kriege natürlich nicht zurückgegangen, sondern langsam weiter gestiegen. Die Zahlungen aus Invaliden-, Kranken-, Alters- und Zusatzrenten der 31 Versicherungsanstalten betrugen im Monat September 1914 insgesamt 15 282 861 Mark. Gegen denselben Monat des Vorjahres bedeutet dies eine Zunahme von 653 619 Mark. Ueber eine Million bezahlten im September dieses Jahres die Versicherungsanstalt der Rheinprovinz mit 1 523 913 Mark, die des Königreichs Sachsen mit 1 398 447 Mark und die von Schlesien mit 1 192 982 Mark. An Invalidenrenten wurden im ganzen 13 886 656 Mark bezahlt, an Altersrenten 1 073 436 Mark, an Krankenrenten 322 768 Mark und an Zusatzrenten 45 Pfennig. Die Leistungen an Hinterbliebene stiegen vom September vorigen Jahres zu diesem September von 347 894 auf 533 725 Mark. Davon kommen auf Witwenrenten 122 504 Mk., Waisenrente 351 461 Mark, Witwengeld 54 795 Mark, Witwenkrankenrenten 3543 Mark, Waisenaussteuer 1422 Mark. Diesen Gesamtleistungen von etwa 15¾ Millionen Mark standen im Kriegsmonat September Einnahmen aus Beitragsmarken im Betrage von 16 183 145 Mark gegenüber.

:=: **Gondelsheim** (A. Bretten), 7. Jan. Am Dienstag abend fuhr beim hiesigen Bahnübergang ein **Schnellzug** in eine **Schafherde.** 24 Schafe wurden zermalmt. Das Fleisch derselben konnte nur zum Teil verwandt werden. Das Pfund wurde mit 40 Pfg. verkauft.

):(**Bruchsal,** 8. Jan. Auf der Station **Wiesental** wurde der 50jährige Bahnarbeiter **Joseph Kühner** von einem durchfahrenden **Schnellzug erfaßt** und **sofort getötet.** Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

⊙ **Mannheim,** 8. Jan. Die hiesige **Bäckerinnung** erläßt eine **Erklärung über den Verbrauch des K.-Brotes,** in welchem sie u. a. ausführt, es sei nicht richtig, daß die Bevölkerung das K.-Brot widerwillig oder gar ablehnend aufnähme. Das Gegenteil sei der Fall. Leider könnten aber die Bäcker sehr häufig dem Verlangen der Kundschaft nach K.-Brot nicht entsprechen, weil Kartoffelmehl nicht in genügenden Mengen zur Hand sei. Die Innung ersucht die maßgebenden Stellen für genügend Kartoffelmehl zu sorgen und die Stärkemehlfabrikation einzustellen. — Wie in Mannheim, so geht es auch in anderen badischen Städten. Auch in Karlsruhe erhält man nur sehr selten K.-Brot.

= **Mannheim,** 7. Jan. Die **Strafkammer Mannheim** verurteilte den 27 Jahre alten Schauspieler Eugen **Paldur** — ein geborener Rumäne — zu **9 Monaten Gefängnis** und 5 Jahren Ehrverlust, da er als Aushelfer beim Hilfspostamt Mannheim II zwei Feldpostpakete, in denen sich Zigarren und Briefpapier befand, angeeignet hatte. Als Milderungsgrund nahm das Gericht an, daß er Ausländer ist.

::: **Rastatt,** 7. Jan. Von einem Rastatter, Herrn **Hermann Krumm,** der als Gefreiter im Felde steht, geht uns aus dem Schützengraben eine **Feldpostkarte** folgenden Inhalts zu: „B . . . ville, 26. Dez. Sehr geehrte Redaktion! In Ihrer geschätzten Zeitung vom 21. Dezember, Abendblatt, finde ich die Mitteilung über eine soldatenreiche Familie aus Menzingen und teile Ihnen ergebenst mit, daß ich ebenfalls mit noch 6 Brüdern im Felde stehe. Im ganzen dienen wir, also 7 Brüder, mit freudigem Herzen unserm Vaterland. Mein Vater ist der Rektor der Handels- und Gewerbeschule in Rastatt, J. Krumm. Eine Schwester von mir ist ferner in der Lazarettküche in Rastatt tätig." — Lieb Vaterland magst ruhig sein!

:=: **Rastatt,** 7. Jan. Die **Vereinsbank** hat der **Stadtverwaltung** zur Verwendung für die Gewerbe- und Handelsschule den Betrag von 100 Mark überwiesen und den gleichen Betrag zur Verwendung für Arme.

△ **Baden-Baden,** 7. Jan. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde unter anderem auch über ein Schreiben des Präsidiums des **Internationalen Klubs** diskutiert, welches die Anfrage enthielt, ob für das Jahr 1915 mit einer Bereitstellung der bisherigen Mittel von 80 000 ℳ zur Unterstützung der Rennen in Iffezheim seitens der Stadt Baden-Baden gerechnet werden könne. Diese Summe von 80 000 ℳ setzt sich zusammen aus dem Beitrag der Stadt in Höhe von 44 000 ℳ und aus Beiträgen der sogenannten Renn-Interessenten in Höhe von 36 000 ℳ. Man war der Ansicht, daß die letztere Summe wohl schwerlich auf ihre bisherige Höhe gebracht werden könne, daß aber für die Stadt kein Grund vorliege, die in früheren Jahren bewilligten 44 000 ℳ aus dem Voranschlag für 1915 zu streichen. Der Antrag, die 44 000 ℳ zur Dotierung der Internationalen Rennen auch für 1915 anzufordern, wurde schließlich nach längerer Debatte mit allen gegen 5 Stimmen angenommen.

=!= **Lahr,** 7. Jan. Vom **1. deutschen Reichswaisenhaus** in Lahr sind eine große Anzahl **Zöglinge in den Krieg gezogen,** sie kämpfen im Osten und im Westen. Einer von ihnen hat **das Eiserne Kreuz** erhalten, ein anderer die badische Tapferkeitsmedaille, mehrere sind auch bereits verwundet worden. Leider ist auch ein Zögling des Hauses, der noch nicht 17jährige Kriegsfreiwillige Wilhelm **Schaum** auf dem Felde der Ehre geblieben. Er fiel am 29. Dez. in Nordfrankreich. Vor seinem Eintritt in das Heer war er Kaufmannslehrling in Mannheim.

Die Wiederaufnahme des Hanfbaues in Baden.

= **Karlsruhe,** 6. Jan. Nachdem die Industrie unsere Landwirte in Zeitungsanzeigen und Aufrufen aufgefordert hat, im Interesse der Rohstoffbeschaffung für die Industrie wiederum, wie in früheren Jahrzehnten, **Hanf und Flachs anzubauen,** da die Einfuhr dieser Artikel durch den Kriegszustand unterbunden ist, tritt im „Landw. Wochenbl." vom Standpunkte des Landwirtes aus, Domänendirektor P. **Hoffmann**-Karlsruhe, ebenfalls für die Wiedereinführung des Hanf- und Lein-Anbaues in unserem Vaterlande ein. Die Frage, unter welchen Voraussetzungen die deutsche und die badische Landwirtschaft den Hanfbau wieder aufnehmen könnte, beantwortet Hoffmann in folgender Weise:

1. Der Absatz des Hanfes zu einem im voraus bedungenen Preise muß in einem mit der betreffenden Fabrik abzuschließenden Lieferungsvertrage gesichert sein.

2. Dem Hanfpflanzer muß unbenommen bleiben, das Produkt entweder in Form von getrocknetem Stengelhanf oder in schön geschwungenem, direkt verarbeitsfähigen Hanf (Rohhanf) zu liefern.

Die erstere Modalität ist wohl die einfachere, namentlich für jene Pflanzer, welche noch nie Hanf gebaut haben und nicht im Besitz der einfachen oder maschinellen Einrichtung für die Zubereitung des Hanfes von dessen Ernte bis zur fabrikationsfähigen Rohware sind.

3. Im Falle der Lieferungsvertrag auf getrockneten Stengelhanf wegen der Schwierigkeit in der Berechnung der Preisspannung zwischen getrocknetem Stengelhanf und fabrikfertigem Rohhanf nicht Platz greifen könnte, müßte den Landwirten Hanfbereitungsanstalten wie Warmwasser-Rösten, Hanfbrechmaschinen usw. seitens der Fabriken zur Verfügung gestellt werden. Der reife Hanf hat bekanntlich von seiner Ernte bis zu seiner Fabrikationverwendung folgende Operationen zu bestehen: Sortieren des grünen Stengelhanfes, Trocknen auf Stiegen, das Rösten, das Dörren, Brechen, Reiben, Hecheln, Schwingen. Größeren Gutswirtschaften dürfte im Interesse dauernder Beschäftigung ihres ständigen Arbeitspersonals im Winter die Zubereitungsarbeiten des Hanfes willkommene Füllarbeit sein; aber auch dem kleineren Hanfpflanzer dürfte die Zurichtung des Hanfes als lohnende Winterarbeit willkommen sein, falls eine dauernde Einbürgerung des Hanfbaues stattfinden sollte.

Ob dies alles schon für die 1915er Ernte möglich, ist eine wichtige Unterfrage. Von deren Beantwortung hängt es ab, das Produkt entweder als getrockneten Stengel- oder fabrikfertigen Rohhanf zu liefern.

Konkurse in Baden.

Taglöhner **Martin Heizmann** in Wolfach. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Wieße in Wolfach. Anmeldungstermin: 13. Februar 1915. Prüfungstermin: 11. März 1915.

Neue Konstanzer Abendzeitung, G. m. b. H. in Konstanz. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Hermann Welte in Konstanz. Anmeldungstermin: 28. Januar 1915. Prüfungstermin: 3. Februar 1915.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Januar.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb,** den Geheimerat Dr. Freiherrn von **Babo** und den Minister Dr. **Rheinboldt** zum Vortrag.

× **Die Großherzogin Luise** übt in unermüdlicher Sorge weiter ihre Liebestätigkeit aus. So sprach sie erst dieser Tage den am Gr. Schloß hier Wache stehenden Landsturmmann, Maurermeister Johann Zimmermann von Kronau an, und erfuhr dabei, daß der Landsturmmann Vater von 6 Kindern sei. Die Großherzogin ließ nun an die Mutter und die Kinder ein großes Postpaket mit nützlichen Dingen abgehen.

× **Ein braver Daglandener in Amerika,** dessen Bruder als Grenadier verwundet und im Lazarett von Saarlouis von dortigen Damen gepflegt wurde, hat aus Dankbarkeit für die liebevolle Pflege, die die Damen seinem Bruder angedeihen ließen, den Damen einen eisernen Fingerring zugesandt. Der Ring ist geziert mit dem **Eisernen** Kreuze und trägt die Inschrift: „Dem alten Vaterland die Treue zu beweisen, Gab ich in schwerer Zeit ihm Gold für dieses Eisen."

🚂 **Neue Züge.** Vom kommenden Dienstag, den 12. Januar an verkehren sechs neue Eilgüterzüge und zwar je 1 Paar auf den Strecken Mannheim-Leopoldshöhe und umgekehrt. Karlsruhe-Mühlacker und Heidelberg-Würzburg.

Ueber den Weihnachtsverkehr der Badischen Staatseisenbahnen 1914 wird amtlich folgendes bekannt gegeben: Der Fernverkehr war den Zeitverhältnissen entsprechend nicht bedeutend, der Ausflugs- und Wintersportverkehr nicht nennenswert. Dagegen war der Nahverkehr recht lebhaft, was in der Hauptsache von den Reisen der Militärurlauber in die Heimat, und von den Besuchen der Angehörigen bei Einberufenen oder Verwundeten herrührt. Der Zugsverkehr wickelte sich im allgemeinen glatt ab, obwohl die Schnell- und Eilzüge von Militärurlaubern außergewöhnlich stark beansprucht wurden. Die durchgehenden Züge brachten vom Norden her vielfach Verspätungen von 20 bis 30 Minuten, teilweise auch größere Verspätungen mit, die aber auf den badischen Strecken nicht vermehrt wurden. Der Expreßgutverkehr war nicht viel stärker als zu gewöhnlichen Zeiten und blieb hinter jenem des Vorjahrs beträchtlich zurück.

Herabsetzung der Zinsvergütung für vorzeitige Einzahlung gestundeter Zölle und Reichssteuern. Gestundete Zölle und Reichssteuern können auch vor deren Fälligkeit eingezahlt werden. Es wird dann eine bestimmte Zinsvergütung gewährt. Diese Vergütung hatte seit dem 1. August bisher 6¼ v. H. betragen. Infolge der Ermäßigung des Reichsbankdiskonts wird auch jener Abzug vom 10. Januar an auf 5¼ v. H. für die Zeit vom Einzahlungstage bis zum Ablauf der Stundungsfrist ermäßigt. Ein Abzug in gleicher Höhe wird gewährt, wenn an Stelle der sofortigen Bezahlung Kriegswechsel übergeben worden sind und diese bei den Zoll- oder Steuerstellen eingelöst werden, ehe sie von der Reichsfinanzverwaltung (der Reichshauptkasse) weiter begeben waren. Eine Ausnahme machen Beträge der Erbschaftssteuer, der Zuwachssteuer, des Wehrbeitrags und der länger als ein Jahr gestundeten Reichsstempelabgabe von Gewinnanteilschein und Zinsbogen.

= **Die deutsch-belgischen Briefmarken.** Die deutschen Briefmarken für Belgien werden von den Liebhabern selbst im Feindesland sehr geschätzt. So wird in London die Marke zu 3 Pfennig für 2 Schilling verkauft, die Fünfpfennigmarke für 2½ Schilling und die Zehnpfennigmarke sogar für 5 Schilling. Marken zu 20 Pfennig oder 25 Centimes werden überhaupt nicht angeboten. Sie würden sonst ohne Zweifel 10 Mark kosten. Wie eine englische Zeitschrift berichtet, gingen die Marken weg wie „warme Semmeln". Als die englische Tagespresse von diesem Handel erfuhr, hetzte sie aber alsbald gegen diesen „Verrat am Vaterland", durch den dem Feinde ungeheuere Geldbeträge zugeführt würden. Die Briefmarkenliebhaber haben übrigens bereits herausbekommen, daß es von unseren belgischen Marken im Werte zu 20 Pfennig zwei verschiedene Spielarten gibt. Der Aufdruck unterscheidet sich durch den größeren oder kleineren Zwischenraum zwischen der Zahl 25 und dem C von Centimes. Bei der ersten Ausgabe war dieser Raum nur 0,9 mm breit, bei der zweiten ist er 1,3 mm breit.

▲ **Deutsche Zeitungen in Feindesland.** Unsere Feldgrauen geben bekanntlich in Feindesland verschiedene deutsche Zeitungen aus. So erscheint in Lille die „Liller Kriegszeitung", die sogar mit Bildern versehen ist. Aus der Weihnachtsnummer geht hervor, daß die Redaktion des Liller Blattes unter demselben großen Uebel leidet, wie die Redaktionen der Blätter im deutschen Reichsgebiete. Wie die „Lill. Kriegsztg." mitteilt, wurden ihr nicht weniger als 347 Weihnachtsgedichte zugesandt.

):(**Verkehr mit den deutschen Kriegsgefangenen in Japan.** An die deutschen Kriegsgefangenen in Japan können gewöhnliche Briefsendungen Postpakete bis 5 Kilogramm und Postanweisungen portofrei befördert werden. Sämtliche Sendungen an die persönliche Adresse des Empfängers oder an das für die Gefangenen in Kurina (Japan) eingerichtete Nachrichtenbureau müssen den Vermerk tragen: „Service des prisonneurs de guerre."

△ **Patronen sind kein Spielzeug.** Aufgefundene Patronenhülsen und selbst ganze Patronen werden von Schulkindern vielfach zum spielen benutzt. Es liegt im Interesse der Heeresverwaltung, womöglich alle derartigen Munitionsteile zurückzuerhalten. Das preuß. Kriegsministerium hat deshalb den Minister des Innern ersucht, die Verwaltungsbehörden mit entsprechender Weisung zu versehen. Es soll darauf hingewirkt werden, daß aufgefundene Patronenhülsen und Patronen abgeliefert werden. Wo sich ein Artillerie-Depot am Orte befindet, hat dies an dieses zu geschehen, sonst an die Verwaltungsbehörde. Für je 1 Kilogramm werden 25 Pfennig dafür bezahlt. Die Verwaltungsbehörden legen den Betrag zunächst vorschußweise aus. Von Zeit zu Zeit schicken sie die Munitionsteile an das nächstgelegene Artillerie-Depot ein, das die Kosten erstattet. Auch in den Schulen findet eine entsprechende Belehrung der Kinder statt, um so mehr, als das Spielen mit den Patronen und Hülsen mit Pulverresten nicht ungefährlich sind.

⊡ **Lichtbildervortrag im Museumssaal.** Der in weitesten Kreisen großem Interesse begegnende Lichtbildervortrag des Herrn Geh. Hofrats Professor Dr. Klein über „Kriegsarbeit und Kriegshilfe in der Heimat" findet heute Freitag abend ½9 Uhr im Museumssaal statt. Es wird gut sein, sich frühzeitig die noch verfügbaren guten Plätze zu sichern. Der Reinertrag kommt dem Roten Kreuz zugute. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert zu haben.

Kleingärtenbau und Kriegsfürsorge.

= **Karlsruhe,** 8. Jan. Der **Badische Landeswohnungsverein** hat an die badischen Städte ein **Rundschreiben** versandt, dem wir die nachstehenden der Beherzigung werten Ausführungen entnehmen.

Die Kriegslage bringt es mit sich, daß Deutschland von der Zufuhr mancher **Lebensmittel** aus dem Ausland abgeschnitten und in der Hauptsache auf die **Eigenerzeugung** angewiesen ist. Es muß deshalb alles geschehen, um die Nahrungsmittelerzeugung zu steigern. In dem Erlaß vom 13. November 1914 hat bereits das Ministerium des Innern angeregt, alle für die Bebauung mit Kulturgewächsen irgendwie geeigneten Ländereien, die zurzeit nicht landwirtschaftlich ausgenützt werden, wie Bauplätze oder sonstiges Oedland, dieser Bebauung zuzuführen, um möglichst viel Nahrungsmittel für Menschen und Tiere zu erzeugen. Wie bereits in diesem Erlaß erwähnt wurde, käme neben dem feldmäßigen Anbau auch die **Anlage von Kleingärten** in Frage, wie sie im Großherzogtum Baden, besonders Mannheim, neuerdings auch **Karlsruhe,** in beachtenswertem Umfange geschaffen hat.

Für die Anlage derartiger Kleingärten scheint uns jetzt ein besonders geeigneter Zeitpunkt gekommen und wir erlauben uns deshalb bei den badischen Stadtgemeinden die Bereitstellung von Kleingärten für die minderbemittelte Bevölkerung anzuregen.

Die Anlage und Verwaltung der Kleingärten würde am besten durch die Gemeinde, ev. unter Mitwirkung von gemeinnützigen Personen oder Vereinen übernommen, wie das auch in Mannheim und Karlsruhe geschehen ist.

Für die Anlage solcher Kleingärten kommen in erster Linie solche Grundstücke in Betracht, die sich im Besitz von Gemeinden, kirchlichen oder weltlichen Körperschaften oder Stiftungen befinden und dauernd oder doch für eine längere Reihe von Jahren diesem Zwecke zugeführt werden können. In vielen Fällen könnte sich wahrscheinlich die Gemeinde das erforderliche Gelände auch durch Ankauf oder durch Pacht — wenn irgend möglich unter Eintragung eines Vorkaufsrechtes — zu einem vereinbarten Preise sichern. Bei der Wahl des Geländes ist besonders darauf zu sehen, daß es für den Gartenbau geeignet ist und von den für die Bestellung in Betracht kommenden Bewohnern leicht erreicht werden kann. 300 Quadratmeter dürfte als Durchschnittsgröße des einzelnen Gartens gelten. Die Kosten derartiger Anlagen sind im Verhältnis zu dem hohen Nutzen, den sie bringen, nur gering. Dadurch, daß Grundstücke, die bisher nur feldmäßig bestellt wurden, in Gärten umgewandelt werden, wird ein nicht unerheblicher Mehrertrag herausgewirtschaftet, der gegenwärtig eine ganz besonders hohe volkswirtschaftliche und privatwirtschaftliche Bedeutung erhält. Aber auch nach Friedensschluß werden diese Anlagen ihren hohen Wert behalten, da erfahrungsgemäß diejenigen Minderbemittelten, die über einen Garten verfügen, viel leichter als andere über schwere Zeiten der Verdienstlosigkeit hinwegkommen, ohne Armenunterstützung in Anspruch nehmen zu müssen, und an Lebensfrische und Naturfreude gewinnen.

Zu den Vorarbeiten für derartige Kleingärtenanlagen steht der Geschäftsführer des Landeswohnungsvereins gerne zur Verfügung. Bei gartentechnischen Fragen können die Großh. Landwirtschaftslehrer zu Rate gezogen werden.

Aus den Nachbarländern.

h. **Ludwigshafen,** 7. Jan. Die **pfälzische Regierung** bestätigte heute am Königs Geburtstag die **Wahl des sozialdemokratischen Reichstagsabg. Binder** zum ersten **Adjunkt** der Stadt **Ludwigshafen** und der **sozialdemokratischen Bürgermeister** der Gemeinden **Rheingönnheim** und **Lambrecht.**

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 8. Jan morgens 6 Uhr 1.95 m (7. Jan. 1,40)
Kehl, 8. Jan. morgens 6 Uhr 2,79 m (7. Jan. 2,39 m)
Maxau, 8. Jan. morgens 6 Uhr 4.47 m (7. Jan. 3,96 m)
Mannheim, 8. Jan. morgens 6 Uhr 3.90 m (7. Jan. 3 23 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag, den 8. Januar

Deutscher Technikerverb. 8½ Uhr Mtsvslg. i. Moninger, Konkordiaf.
Museumsaal. 8½ Uhr Lichtbildervortrag von Prof. Dr. Klein.
Bachverein. 8 Uhr Chorprobe. Sophienstraße.
Schachklub. Spielabend im Cafe Bauer.

Sendet diesen Feldpostbrief

Myrrholin-Hautsalbe (Creme) für Hautschäden (rauhe, rissige Haut, Wundlaufen 2c.), **Myrrholin-Seife,** einzigartige Hautpflege-Gesundheitsseife. Schickt Feldpostbriefe mit Salbe und Seife für zusammen Mk. 1.05, in Apotheken erhältlich.

Am 19. Dezember 1914 starb den Heldentod fürs Vaterland unser geliebter Bruder, Neffe, Vetter und Bräutigam

Otto Ernst Seiter, Kaufmann

Reserv. der 9. Komp. im 1. Bad. Leib-Gren.-Reg. 109

in Frankreich im 24. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karl und Adolf Seiter.

Familie **August Seiter.**
„ **Christian Seiter.**
„ **Ludwig Seiter.**
„ **Wilhelm Seiter.**

Familie **Fr. Morlock.**
„ **Ernst Elsäßer.**
Die Braut: **Emilie Barth.**

Karlsruhe, 7. Januar 1915. B744

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser einziger lieber Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Karl

Kriegsfreiwilliger im Reserve-Inf.-Regt. Nr. 216

am 16. Dezember 1914 in Belgien den Heldentod fürs Vaterland, im Alter von 18 Jahren, erlitten hat.

Kappelrodeck, den 7. Januar 1915. 890

Namens der trauernd Hinterbliebenen:

Karl Steinmann, Hauptlehrer.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden u. Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Wilhelm Hofmann

Betriebs-Assistent

heute vormittag im Alter von nahezu 60 Jahren, nach langem, schwerem Leiden, sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, 7. Januar 1915.

Die tieftrauernde Gattin mit Tochter und ihren im Felde stehenden 4 Söhnen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 9. Januar, nachmittags 3½ Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Degenfeldstraße 6. B765

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater und Onkel

Adam Siefert

Schuhmachermeister

heute vormittag ½12 Uhr sanft verschieden ist.

Karlsruhe, 7. Januar 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag vormittag ½12 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Zirkel 14. B766

Last-Auto!

auch älteres, zu Versuchszwecken zu **mieten gesucht.** Gefl. Angebote unter Nr. 348 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ovales Tischchen, **Kommode** u. poliertes **Küchenbüffet** zu verkaufen. B795
2.1 **Leopoldsplatz 7a, 4. Stock.**

Schreibmaschine

zu mieten evtl. **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 357 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Achtung!

Wichtig für Kohlen-Geschäfte!
Ein Posten **Kohlen-Säcke** äußerst billig abzugeben.
Zu erfragen unt. Nr. B806 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Städt. Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante 3730

Wannenbäder.

I., II. und III. Klasse.

Für Damen und Herren geöffnet:
„Werktags vormittags 8 bis 1 Uhr, nachmittags 3 bis 8 Uhr und Sonntags vormittags 8 bis 12 Uhr".

Mittags 1 bis 3 Uhr geschlossen.

Israelitische Gemeinde.

8. Jan.	Abendgottesdienst	5	Uhr
9. Jan.	Morgengottesdst.	9	„
	Jugend-Gottesdst.	3	„
	Sabbat-Ausgang	5^{50}	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	7^{15}	„
	Abendgottesdienst	5	„

Isr. Religionsgesellschaft

8. Jan.	Sabbat-Anfang	4^{30}	Uhr
9. Jan.	Morgengottesdienst	8	„
	Schülergottesdienst	2^{30}	„
	Nachm.-Gottesdst.	4	„
	Sabbat-Ausgang	5^{35}	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	7^{05}	„
	Nachm.-Gottesdst.	4^{30}	„

Pfälzerwald-Verein, e. V.

Ortsgruppe Karlsruhe i. B.

Sonntag, den 10. Januar 1915:

I. Vereinswanderung.

1. Abf. Hptbhf. 6^{40} Uhr nach Bergzabern.

Wanderung: Stäffelsberg, Guttenberg, Oberotterbach (Mitt.-Essen 1.60 ℳ trocken, 2 Uhr), Schaidt (Sch. ab 7^{07} Uhr, hier an 8^{10} Uhr. Rucksack bis Oberotterbach.

2. Abf. 10^{48} Uhr nach Bergzabern (an 12^{25} Uhr), n. Belieben nach Oberotterbach. Anmeldung zum Essen nötig.

Monatsversammlung

mit **Vortrag** am **27. Januar, abends 9 Uhr,** in den „Vier Jahreszeiten", Hebelstr. 21.

Wanderfreunde und Landsleute stets willkommen!

Mit Waldheil!

Der Vorstand.

Karlsruher Schachklub

Spielabende: Dienstag u. Freitag im **Café Bauer.**
Ebendaselbst ist jeden Nachmittag **Spielgelegenheit.**
Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Orangen,

sehr schön kolorierte süße Ware
Dutzend **50, 60, 80** Pfg.

Mandarinen,

392

Citronen Dtzd. 50 Pfg.

Südfrüchten-Spezialhaus

J. Della Bona,

Erbprinzenstr. 28. Telephon 745.

Kartoffeln,

40—50 Ztr. ins Haus geliefert, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote mit Preisangabe an 387

Gebrüder Scharff,
Karlsruhe, Amalienstraße 24.

Zur Lieferung.

Große Posten

reinwollene Decken,

vorschriftsmäßige Größe,

Wolldecken, Lazarettdecken

sofort abzugeben.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer.

Angebote unter Nr. 408 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Violine u. Ziehharmonika
bill. abzug. Zähringerstr. 37, I. B815

Residenz-Theater Waldstr. 30 sowie Schillerstr.

3—6 Uhr ½7—11 Uhr.

Heute Freitag zum letzten mal:

Tirol in Waffen.

398

Danksagung.

Für die Weihnachtsfeier im städt. Krankenhause sind an Geldgeschenken und Gaben eingegangen von: **Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise 100 Mk.,** Direktor Geh. Hofrat May, Durlach 10 Mk., Ungenannt 30 Mk., Freifrau von Göler geb. Freiin von Gayling 50 Mk., Brauereigesellschaft vorm. G. Sinner 100 Mk., Ungenannt 1 Mk., Bernhard Müller 5 Mk., Karl Stelzer, Bahnhofrest. und Hoflieferant 40 Mk., Karl Schaller, Teegroßhandlung 10 Mk., Ferd. u. Karl Baßler 10 Mk., Christian Riempp 100 Mk., Wilhelm Appenzeller, Seifensiedermeister 10 Mk., Ludwig Wiedemann, Weinhandlung 10 Mk., Karlsruher Brauereigesellschaft vorm. K. Schrempp 50 Mk., Frau K. Schrempp 10 Mk., Richard Gräbener 10 Mk., Stadtrat Dr. Weill 10 Mk., Stadtrat H. 20 Mk., Emil L. Gerber, Privatmann 20 Mk., Frau Karl Gartner, Privat 5 Mk., J. W. 10 Mk., Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger 50 Mk., A. Printz 50 Mk., Filiale der Rheinischen Creditbank 70 Mk., Heinrich Bauer, Privat 10 Mk., Adolf Dold, Schreinermeister 5 Mk., Frau Hiller 15 Mk., Ungenannt 5 Mk., Fr. Höpfner, Bierbrauereibesitzer 50 Mk., Stefan Gartner, Wurstfabrik 20 Mk., Dr. Bauer und Hammer 20 Mk., Oberbaurat Courtin 10 Mk., C. F. Otto Müller 20 Mk., Freifrau von Dusch geb. Bassermann 10 Mk., Gebrüder Witzler 15 Mk., Max Ettlinger, Kaufmann 20 Mk., Joh. Bublinger 10 Mk., Hofdrogerie Karl Roth 50 Mk. Ferner von: **Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise und Ihrer Majestät der Königin von Schweden:** 10 Hemden, 41 Paar Socken, 10 Paar Staucher, 10 Paar Kniewärmer, 6 Paar Handschuhe, 4 Paar Filztappen, 1 Nähtäschchen, 4 Kart. Pfefferkuchen, verschiedene Bücher und Briefpapier; Wilh. Bolander, Kleiderstoff; Gebrüder Jost Nachf., 6 Flaschen Rotwein-Punsch, 6 Flaschen Arak, 7 kg Feigen; Leipheimer & Mende, 5 m Blusenstoff, 5 m Velour, 2×5 m Lammfell, 5 m Normalflanell; Emil Kley, 7 verschiedene Schürzen, 4 Spitzenkragen, 3 Damengürtel, 2 Frauenunterröcke; Hermann Tietz, 25 Pfund Schokolade, 250 Zigarren; Karl Glaser, 5 Dtzd. große Taschentücher; Gustav Oberst, 1 Dtzd. Taschentücher, 12 Kragen, 6 Vorhemden; Ebersberger & Rees, Lebkuchen, Pfefferminz, Bonbons; Wilhelm Tscherning, 1 Kiste Apfelsinen; Otto Fischer, 1 Dtzd. Deckkrawatten; Gebrüder Leichtlin, 38 verschiedene Gegenstände; Ungenannt, verschiedenen Lesestoff und Hauspantoffeln; Hofkonditor J. Fell, Weihnachtsgebäck; Bäckerei Karl Appenzeller, Weihnachtsgebäck; Meyer & Kersting, 20 Messer; Hammer & Helbling, 24 Taschenmesser, 25 Scheeren; Deutsche Kolonialgesellschaft, 100 Kalender; Christian Oertel, 4 Dtzd. leinene Taschentücher; Berta Baer, Herrenmodehaus, Gebäck, Obst, 4 Paar Handschuhe, 5 Krawatten, 2 Lungenschützer, 2 Leibbinden; C. F. Treiber, 2½ Dtzd. Taschentücher; F. Wolff & Sohn, 12 Flaschen Karlsruher Wasser, 220 Stück Toilettenseife; Frau K. Schrempp, Spielwaren und 4 Paar Schuhe; Ungenannt, 1 gestrickte Jacke, 2 Männerhemden, 2 Männerunterjacken, 2 gestrickte Kinderunterkleidchen, 1 Automütze, 9 Kragen, 4 Kindermützen, 1 Kinderhaube, 5 Kinderjäckchen, Unterrockstoff; Otto Stoll, 18 Taschenmesser, 2 Mundharmonika; Strauß-Drogerie, 6 Flaschen Bordeaux; Freifrau Göler von Ravensburg, geb. Freiin Gayling von Altheim, 44 Lebkuchen, 4 Flaschen Punsch-Essenz; Guttemplerloge „Allzeit getreu" Obst, 4 Flaschen Johannisbeersaft, Lesestoff; August Schulz, 2 Hemden, 3 Unterhosen, 7 Krawatten, 12 Taschentücher; Geschwister Baer, 12 Taschentücher, 10 Paar Pulswärmer, 50 Zigarren; Hoflieferant und Stadtrat Friedrich Blos, 12 Flaschen Kölnisch Wasser, 4 Aschenbecher, 2 Dtzd. Weihnachtsseife, Briefpapier, 8 kleine Weihnachtsbäumchen, 6 Notizbüchle, 1 Dtzd. Milchprüfer; Karl Baumann, 6 Flaschen Weißwein, 1 Paket (9 Pfund) Kaffee; Städt. Hafenamt, 500 Zigarren; Brauerei G. Sinner, Grünwinkel, 250/2 Flaschen Bier; Gerolamo Belli, 100 Orangen; Franz Viefeld, 2 Fasanen.

Für diese Gaben sprechen wir namens der Beschenkten den herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 5. Januar 1915.

Krankenhauskommission:
Dr. Horstmann. 380

Oesterr.-Ungar. Hilfsverein Karlsruhe.

Kriegsbeihilfe für die Oesterr.-Ungar. Familien im Bez. Karlsruhe.
Spenden-Ausweis Nr. 3 vom 23. Oktober 1914 bis 31. Dezember 1914.

Eingegangen: Holzverkohlungs-Industrie Konstanz 2500 Mk., Direktor der Holzverkohlungs-Industrie Konstanz, Hr. Blank 100 Mk., Herr Konsul Bielefeld 50 Mk., Frau Bender 40 Mk., 20 Mk. spendeten: Hr. Fabrikant Robert Rees, Hr. Christ. Schmitt, Hr. Brauereidirektor Sima, Hr. Stephan Gartner, Familie Rittmeister Klose; Hr. Julius Icken 15 Mk.; je 10 Mk.: Hr. Puhonny, Baden, E. S., Ungenannt, G. E., Hr. Lindner, Ungenannt, durch Hr. Restaurateur Fr. Pohl, Reingewinn v. Postkartenverkauf d. Oesterr. Artillerie im „Moninger", Geschwister Bär, Hr. Karl Kaufmann; je 5 Mk.: Frau Hunek, Frau Kammersängerin Lauer-Kottlar, Frau Gesell, Frau Anna Krall, Hr. L. Roth, Hr. Direktor Forst, Hr. Oskar Michel, Hr. K. Fishel, Frau Boppard, Frau Dir. Eberhardt, Hr. Leo Wittmann, Hr. Christ. Emmel, Hr. Kammervirtuos Schwanzara, Hr. Professor Breidt, Ungenannt; 6 Mk. spendete: Hr. Oberrevisor Bernhardt; von Hr. Tengelmann, als Gewinn einer Skatpartie im „Moninger" 4.10 Mk., je 3 Mk.: Hr. Fr. Viefeld, Chorsänger Hr. Jos. Kauders, Frau Golde, H. Jauß, Ungenannt, Hr. Oberrechnungsrat Eckerlin, Hr. Holzer, Hr. Wölfle, Hr. Wagner, Hr. Weintraub, Frau Parizek; 2 Mk.: Hr. Mares; 1 Mk.: Ungenannt. 396

Mit Ausweis Nr. 1 und 2 **zusammen 3808.60 Mk.**

Unterstützt werden mit einem monatl. Betrag **von 10—20 Mk. 37 Frauen mit 110 Kindern** unter 14 Jahren. Allen Gebern herzl. Dank! — Weitere Spenden nehmen dankbar an: **Geschäftsstelle der „Bad. Presse",** ferner **H. Ornstein,** Ecke Kaiser- und Kreuzstraße, **Heinr. Körner,** Kriegstr. 14, **Franz Pohl,** Restaurateur „zum Moninger", **Jos. Goldfarb,** Kaiserstr. 81, **Fritz Klouda,** Optiker, Kaiserstr. 128, **Karl Fishel,** Schokoladenhaus, Kaiserstraße. 396

Hausverkauf.

In einem hübschen Städtchen ist ein großes, ganz massiv gebautes

Geschäftshaus mit Laden

(Kolonialwarenhandlung), einer eingerichteten **Seifensiederei,** großen Lagerräumen, schöner Wohnung mit 10 Zimmern und Mansarde, 2 Küchen, großen Holzplätzen, Keller, Stallung 2c. zu bescheidenen Preisen zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** Die Wohnung ist so eingerichtet, daß eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche und Zubehör wieder vermietet werden kann. Außerdem ist ein angebautes großes, massiv gebautes

Oekonomiegebäude

Stallung für 5—6 Stück Vieh und großer Scheuer ebenfalls zu verkaufen oder mit dem Geschäftshaus zu verpachten.

Angebote unter Nr. B776 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jeder Leser,

der die „Badische Presse" einer eingehenden Beachtung unterzieht und sie mit anderen Blättern vergleicht, überzeugt sich von der grossen Reichhaltigkeit sowie hohen Wert des Gebotenen und

wird ein treuer Abonnent.

Vorzügliche Thüringer-, Salami- u. Cervelatwurst,
Dauerware, empfiehlt per Pfund zu Mk. **1.70** B172.3.3
R. Wagenmann, Wurstversand, **Teleph. 1932. Karl-Wilhelmstr. 14.**

Heirat.

Häuslich erzogenes Fräulein, 35 Jahre, evangelisch, mit guter Ausstattung, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege mit besserem Herrn, auch Witwer bis zu 45 Jahren mit 1 oder 2 Kindern, in sicherer Position bekannt zu werden.

Zuschriften mit Photographie unt. Nr. B812 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". Diskret. zugesichert

---

Zu kaufen gesucht

Eine guterhaltene, eichene

2 Zimmer-Einrichtung

wird gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B734 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 3.2

Aelteres Piano **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unt. Nr. B760 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb. 2.2

Gebrauchte

Schneiderei-Einrichtung

hauptsächlich Schneidertische, zu **kaufen gesucht.** 394

Mees & Löwe,
Kaiserstraße 46.

Gesucht wird ein gebrauchter **Gummimantel.** Zu erfragen **Karlstraße 51,** Gemüseladen. B735

Auto-Reifen

Größe 815×105 und 820×120, gebrauchte u. neue, aus Privathand zu kaufen gesucht. B651.2.2
Karl Wetterauer, Karlsruhe, Rankestraße 4.

Browning oder **Repetier-Pistole** **zu kaufen gesucht.**
B817 **Durlacherstraße 36,** III.

Zu verkaufen

Wohnhaus

(Geschäftshaus)

in günstigster Lage der Stadt, Karlstraße, in der Nähe der Hauptpost, bestehend aus Vorderhaus, Quer- u. Seitenbauten, mit großen Räumlichkeiten, Wohnungen, groß. Laden, Werkstätten u. Lagerräumen ist wegen Sterbefall zu verkaufen, oder ganz oder teilweise zu vermieten. 18173*

Näheres **Karlstraße 30,** im Büro.

Ein elegantes

Zweispänner-Chaisengeschirr,

so gut wie neu, ist billig zu verkaufen. Näh. **Karl-Wilhelmstr. 14, 1 Treppe hoch.** B156.3.3

Fahrbare Bandsäge

neu, auch f. elektr. Antrieb geeignet, sofort billig abzugeben. B783.3.1
B. Wirth, Gartenstraße 10.

Herr.- u. Damenfahrrad, gut erh., **1 Nähmaschine,** Kaiser, bill. z. verk.
B811 **Kaiserstraße 35,** part.

Gebrauchte Nähmaschine abzugeben
B759 **Schillerstraße 37,** 4. St.

Neue Tüllstores 3 ℳ, guterhalt. dunkler Frühjahrs-Ueberzieher für Herrn 5 ℳ, fast neuer Knabenüberzieher für 14—15 Jahre 6 ℳ, neuer Knabenüberzieh. f. 6—8 Jahre 5 ℳ, fast neuer, dunkler Kostümrock 5 ℳ, fast neues, dunkelgrau. Jackenkostüm 12 ℳ, eleg. helles Woll-Prinzeßkostüm auf Seide, wie neu 12 ℳ, Blusen, schöne Hausapotheke 4 ℳ, Taschen-Plüschdiwan 18 ℳ, besserer Nipptisch 2.50 ℳ, eiserner Schirmständer. 386
Kaiserstr. 121, 4. St., rechts.

Ein sehr schöner, moderner

Beleuchtungskörper

für Elektr. und Gas, ist preiswert zu verkaufen. 405
Waldstraße 13, 3. St.

---

1 Offiziersreithose (starke Figur), **1 Paar Mannschaftspacktaschen, 1 Lederweste** (Koller) **zu verkaufen.**
Durlacher Allee 30, II, rechts,
B801.2.1 bei **Tritschler.**

Grauer Militärmantel billig zu verkauf.
B796 **Gutenbergstraße 5,** part.

Emailherd billig abzugeben. B803
Schillerstraße 4, Hof.

Fahrrad u. Nähmaschine
bill. abzug. **Kriegstr. 40,** II, l. B...

Trauerbriefe

werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse".**

Aus der 93. Verlustliste.

(Namentliche Verlustliste badischer Regimenter.)

Infanterie-Regiment Nr. 114, Konstanz.

Givenchy vom 6. bis 15. 11. 14.)

I. **Bataillon.**

Musk. Heinr. **Herbst** (1. Komp.), Niederenbach (Villingen), l. verw.; Res. Friedr. **Bitzer** (2. Komp.), Meßstetten (Balingen), gefallen; Unteroff. d. R. Ed. **Wehrle** (3. Komp.), Villingen, l. verw.; Gefr. Karl **Schönit** (3. Komp.), Sulzbach (Mosbach), gefallen; Res. Theod. **Möhrle** (3. Komp.), Gr. Schönach (Pfullendorf), schw. verw.; Res. Ad. **Diesberger** (4. Komp.), Reiselfingen (Bonndorf), gefallen; Res. Jos. **Breimayer** (4. Komp.), Stuttgart, gefallen; Res. Friedr. **Martin**, Eigeltingen (Konstanz), gefallen; Res. Karl **Ebert**, Balingen, gefallen.

II. **Bataillon.**

5. **Kompagnie.** Musk. Friedr. **Hermann**, Weingarten (Ravensburg), gefallen; Musk. Wilh. **Schätzle**, Schollach (Neustadt), gefallen; Musk. Heinr. **Kühmel**, Etterwinden (Eisenach), verw.

7. **Kompagnie:** Ltn. Robert **Faelligen**, Freiburg i. B., gefallen; Unteroff. Karl **Bauer**, Vordertodtmoos (St. Blasien), verw. Unteroffiz. Gottfried **Bruggner**, Oberschwandorf (Stockach), verw. Musk. August **Mößner**, Ispringen (Pforzheim), gefallen. Krgsfrw. Oskar **Klener**, Pforzheim, verw. Krgsfrw. Karl **Wirth**, Cannstatt (Stuttgart), verw. Krgsfrw. Walter **Kabisch**, Cannstatt (Stuttgart), verw. Res. Johann **Martin**, Oberschwandorf (Stockach), gefallen.

8. **Kompagnie.** Gefr. d. R. Josef **Schlecht**, Konstanz, verw.

3. **Bataillon.**

9. **Kompagnie.** Musk. Rudolf **Pfändler**, Lörrach, verw.; Musk. Gotthard **Amsein**, Degerfelden (Lörrach), Musk. Karl **Grießhaber**, Reichenbach (Triberg), Musk. Josef **Drilling**, Berghofen (Hörde), Musk. Stefan **Maushart**, Bühlerfeld (Bühl), sämtlich l. verw.

10. **Kompagnie.** Res. Karl **Trayer**, Nordrach (Offenburg), leicht verwundet.

11. **Kompagnie.** Offz.-Stellv. **Wittemann** l. verw.; Unteroffiz. Franz **Schmidt**, Todtmoos-Rütte (St. Blasien), l. verw.; Musk. Albert **Mayer**, Mülhausen, gefallen; Musk. Xaver **Amann**, Firmezweiler (Ravensburg), Musk. Philipp **Kurz**, Mühlhausen (Wiesloch), Wehrm. Karl **Müller**, Schlebusch-Manfort (Solingen), Musk. Karl Amann, Konstanz, sämtlich leicht verw.

12. **Kompagnie.** Musk. Otto **Pfrenzle**, Nordhalden (Engen), gefallen; Musk. Alfred **Stoll** II, Schlieren (Zürich), gefallen; Musk. Christian **Walber**, Reichenbach (Triberg), l. verw.; Musk. Konrad **Merk**, Tiefenhäusern (St. Blasien), l. verw.

Berichtigung früherer Angaben.

Res. Bernhard **Amann** (7. Komp.) — bisher vermißt, war im Laz., versprengt z. Ers.-Bat. Nr. 114; Res. Robert **Christ** (1. Komp.) — bisher vermißt, verw.; Res. Johann **Metzger** (4. Komp.) — Furtwangen (Triberg) — bisher verw., gest. im Laz. Lycée Douai, 25. 10. 14. beerdigt daselbst.

Aus der 94. Verlustliste.

Infanterie-Regt. Nr. 113, Freiburg i. B.

Berichtigung früherer Angaben.

Unteroffz. **Bruck** (1. Komp.), bisher vermißt, verwundet; Res. **Backfish** (1. Komp.), bisher vermißt, im Lazarett; Musk. Friedrich **Egener** (1. Komp.), Mülheim a. d. Ruhr, bish. vermißt, verwundet; Res. Viktor **Bruckert** (5. Komp.), Ensisheim, bish. vermißt, verw.; Musk. Leo **Bumnen** (5. Komp.), Oberbergen, bish. vermißt, verw.; Res. Gottlieb **Furch** (8. Komp.), Kirchen-Kirnberg, bish. vermißt, war verwundet, versprengt z. Ersatz-Bat. Freiburg; Musk. Phil. **Beyer** (9. Komp.), Wolfenweiler, bish. vermißt, verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 114, Konstanz.

Berichtigung früherer Angaben.

Musk. Wilh. **Klaiß** (2. Komp.), nicht gefallen, sondern verw.; Musk. **Roser** (4. Komp.), bisher verm., in franz. Gefgsch.; Res. Aug. **Kern** (5. Komp.), bish. verm., verw. i. Laz. Lörrach; Res. Eugen **Neff** (5. Komp.), bish. verm. i. Laz.; Musk. Franz **Penski** (5. Komp.), bish. verm., verwundet; Musk. Robert **Gaunig** (6. Komp.), bisher vermißt, i. Laz.; Sergt. Franz **Hannemann** (7. Komp.), nicht gefallen, i. Laz.; Res. **Mann** (10. Komp.), bisher vermißt, i. Laz.; Res. **Mutter** (10. Komp.), bish. verm., verw.; Sergt. Otto **Höhn** (11. Komp.), bish. vermißt, war i. Laz., z. Tr. zurück; Res. **Galley** (12. Komp.), bish. vermißt, war i. Laz., z. Truppe zurück.

Infanterie-Regiment Nr. 142.

II. und III. Bataillon.

II. Bataillon, Müllheim i. Baden.

(Neuve-Chapelle vom 27. bis 31. 10., vom 1. bis 7. und vom 9. bis 11., La Bassée am 2. und 3. und Halpegarde am 4. 11. 14.)

5. **Kompagnie:** Vizefeldw. d. R. Rich. **Blaurock**, Premnitz (Westhavelland), Unteroff. d. R. Franz **Demme**, Mühlhausen i. Thr., Musk. Franz **Kempf**, Worms i. Hessen, Musk. Georg **Höfer**, Schriesheim (Mannheim), Musk. Karl **Bernhard**, Kl. Hüningen (Basel), Gefr. d. L. Wilhelm **Rapp**, Bresingen (Nagold), Wehrm. Friedrich **Reißweck**, Naumburg i. Pr., Gefr. d. R. Christian **Kruck**, Wimsheim (Leonberg), Gefr. d. R. Andr. **Schuler**, Littenweiler i. B., Res. Karl **Nagel**, Theningen (Emmendingen), Res. Karl **Rosteck**, Germen (Marienwerder), Ers.-Res. Josef **Runser**, Obermuspach (Altkirch), Ers.-Res. Wilh. **Albinger**, Mülhausen i. E., Res. Josef **Lang**, Seckenheim (Mannheim), Musk. Otto **Dossenberger**, Goldbach (Ueberlingen), Res. Wilh. **Maier**, Göbrichen (Pforzheim), sämtl. l. verw.; Wehrm. Karl **Karcher**, Bühlertal i. B., gefallen; Musk. Heinr. **Göes**, Leiferde (Wolfenbüttel), gefallen; Res. Wilhelm **Manthe**, Pforzheim, Res. Josef **Horny**, Aue (Thann), Ers.-Res. Paul **Schuhmann**, Tunsingen (Lörrach), Res. Karl **Wendling** I, Heitersheim (Staufen), sämtl. l. verw.

6. **Kompagnie:** Ltn. **Meyer** gefallen; Sergt. Otto **Meyer**, Schulitz (Bromberg), Unteroff. August **Faller**, Klengen (Villingen), Unteroff. Willibald **Karl**, Sigmaringen, Res. Joh. **Brecht** II, Oberelchingen (Neu-Ulm), Musk. Ludwig **Wüst**, Mannheim, sämtl. gefallen; Musk. Karl **Großbaier**, Heidelberg, Musk. Joh. **Mühlburger**, Rappenau (Sinsheim), Musk. Jakob **Geiger**, Gernsbach (Rastatt), Musk. Adolf **Bingler**, Mimmenhausen (Ueberlingen), Musk. Alfred **Ehinger**, Konstanz, Musk. Otto **Beissinger**, Bruchsal, Res. Anton **Ruhnau**, Beuern (Heilsberg), Kriegsfreiw. Alb. **Gerwig**, Tannenkirch (Lörrach), Res. Karl **Nullmann**, Unteröwisheim (Bruchsal), sämtl. leicht verw.

7. **Kompagnie:** Vizefeldw. d. R. Rob. **Recktenwald**, Hagenau i. E., l. verw.; Unteroff. Herm. **Kegel**, Seckenheim (Mannheim), gefallen; Unteroff. d. R. Ernst **Leibe**, Grißheim (Staufen), gefallen; Unteroff. d. R. Albert **Ammann**, Bretten (Baden), l. verw.; Gefr. d. R. Otto **Wandel**, Berlin, gefallen; Kriegsfreiw. Otto **Schüler**, Zettinick (Jerichow); Res. Kurt **Langhof**, Chemnitz, Gefr. d. R. Heinrich **Rott**, Alenstädt (Alfeld), Res. Albert **Schulze**, Berlin, Res. Erich **Weidig**, Berlin-Stegitz, Res. Karl **Dick**, Opfingen (Freiburg), Gefr. d. R. Josef **Buhl**, Odenheim (Bruchsal), Res. Wilhelm **Vierguß**, Stettin, Res. Otto **Wolf** II, Schlochau, sämtl. gefallen; Gefr. Karl **Ockenfuhr**, Bohlsbach (Offenburg), l. verw.; Gefr. d. R. Johann **Becker**, Rot (Wiesloch), schw. verw., Res. Friedr. **Bregler**, Sulzfeld (Eppingen), schw. verw.; Musk. Karl **Flügge**, Bornum (Gandersheim, l. verw., Res. Rich. **Gehring** I, Biederbach (Waldkirch), leicht verw.; Res. Heinr. **Heiler**, Kirrlach (Bruchsal), schw. verw.; Musk. Rudolf **Klettner**, Wolfach (Baden), l. verw., Musk. Wilhelm **Kötscher**, Weimar, l. verw., Res. Joachim **Merk**, Stetten (Mindelheim), l. verw.; Musk. Anton **Rothacher**, Ebersbach (Saulgau), schw. verw., Res. Richard **Stanke**, Berlin, schw. verw., Res. Alfred **Schulz** II, Berlin-Lichterode, schw. verw.; Res. Karl **Schneider** III, Ulm (Oberkirch), Gefr. d. R. Otto **Vollmer**, Brötzingen (Pforzheim), Musk. David **Weith**, Aselfingen (Ulm), Musk. Albert **Zimmermann**, Schopfheim i. B., Musk. Fritz **Wüst**, Berlin, Res. Anton **Leipert** II, Landshausen (Eppingen), sämtliche l. verw.; Res. Anton **Thomann**, Wallbach (Säckingen) schw. verw.; Res. Gottl. **Sillmann**, Brettenthal (Emmendingen), Res. Karl **Helbling**, Endingen (Kaiserstuhl), Ers.-Res. Adolf **Kieser** I, Basel (Schweiz), Ers.-Res. Eduard **Kneis**, Reilingen (Schwetzingen), Musk. Eugen **Neuburger**, Donaueschingen, leicht verw.

8. **Kompagnie:** Unteroff. d. R. Friedr. **Meyer**, Oberbobingen (Gmünd), l. verw.; Unteroff. d. R. Ferd **Domaier**, Göttingen, gef.; Musk. Josef **Maus**, Blurba (Konstanz), l. verw.; Musk. Andr. **Zieger**, Philippsburg (Karlsruhe), schw. verw.; Ers.-Res. Oskar **Bruch**, Basel (Schweiz), l. verw.; Gefr. d. R. Otto **Luthe**, Magdeburg (Buckau), l. verw.; Res. Otto **Schönleber**, Bothmang (Stuttgart), gefallen; Musk. Eduard **Gillmann**, Merdingen (Freiburg), Res. Adolf **Merkle**, Wurm (Pforzheim), Musk. Karl **Simon**, Hüßern (Thann), Musk. Gottl. **Kern**, Keppenbach (Emmendingen), Musk. Anton **Schloß**, Baden-Baden, sämtl. leicht verwundet; Res. Aug. **Dettling**, Mühlbach (Eppingen) gefallen.

III. Bataillon, Mülhausen i. E.

9. **Kompagnie:** Musk. Adolf **Klumpp**, Weisenbach (Rastatt), verw.; Ers.-Res. Wilhelm **Zepf**, Schönau, verw.; Res. Karl **Oßfeld**, Oberöwisheim (Bruchsal), verw.; Musk. Albert **Imm**, Hartheim (Staufen), gefallen; Res. Josef **Walter**, verw.; Res. Leo **Ziegler**, Steinbach (Bühl), verw.; Musk. Wilhelm **Widder**, Eppelheim (Heidelberg), gefallen; Res. Joseph **Jäger**, Schielberg (Ettlingen), verw.; Res. Gottfried **Weber**, Daxlanden (Karlsruhe), verwundet.

10. **Kompagnie:** Fähnr. Friedr. **Kühle**, Paderborn, l. verw.; Sergt. Carl **Wagner**, Riesenburg, l. verw.; Unteroff. Friedr. **Fischer**, Kurtwitz (Nimptsch), gefallen; Unteroff. Ernst **Münz**, Gemmrigheim (Besigheim), schw. verw.; Unteroff. d. R. Friedrich **Schaumann**, Mannheim, gefallen; Ers.-Res. Franz **Huber**, Tiefenstein (Basel), Schweiz, gefallen; Res. Joh. **Schertel**, **Wallstadt** (Mannheim), schw. verw.; Musk. Carl **Kolb**, Plankstadt (Schwetzingen), l. verwundet; Ers.-Res. Ludwig **Kohlbrenner**, Hänner (Säckingen), gefallen; Gefr. Lucian **Räpple**, Mülhausen i. E., l. verw.; Ers.-Res. Eugen **Büche**, Lörrach, schw. verw.; Res. Robert **Zoller**, Neuburg a. Rh., l. verw.; Ers.-Res. Albert **Hölle**, Lörrach, l. verw.; Res. Albert **Zachmann**, Neckarau (Mannheim), schw. verw.; Gefr. d. R. Friedr. **Schetter**, Rangendingen (Hechingen), gefallen; Ers.-Res. Lothar **Baur**, Mülhausen i. E., verw.; Ers.-Res. Joh. **Stürmer**, Altkirch (Mülhausen), Ers.-Res. Jos. **Kern**, Freiburg i. B., Res. Gottlob **Brecht**, Brettach (Neckarsulm), Res. Bernhard **Tremmel**, Bürrstadt (Mannheim), Musk. Carl **Rimmler**, Kirchheim (Heidelberg), sämtl. leicht verw.; Res. Johann **Wolf**, Finsterau (Wolfstein), gefallen; Gefr. Carl **Ochs**, Spessart (Ettlingen), l. verw.; Musk. Otto **Wiedmer**, Inzlingen (Lörrach), l. verw.; Ers.-Res. Johann **Jäckin**, Tüllingen (Lörrach), l. verw.; Musk. Georg **Feist** (Mülhausen i. E., Musk. Otto **Walker**, Dachtl (Calw), Ers.-Res. Adolf **Hofmann**, Berlin, Ers.-Res. Christian **Pies**, Collenfels (Kreuznach), Wehrm. Sebastian **Meyer** III, Flachslanden i. E., Ers.-Res. Karl **Sütter**, Lörrach, sämtl. vermißt.

11. **Kompagnie:** Unteroff. d. R. Karl **Janger**, Mülhausen i. E., verm. Unteroff. d. R. Emil **Staus**, Mülhausen i. E., schw. verw. Musk Lud. **Münch**, Untergimpern (Sinsheim), gefallen. Ers.-Res. August **Bögelspacher**, Neudorf i. E., gefallen. Musk. Otto **Rommel**, Mainz, gefallen. Musk. Joseph **Arzner** I, Herrischried (Säckingen), l. verw. Ers.-Res. Hermann **Orth**, Neuenburg (Müllheim), l. verw. Res. Josef **Rathgeber**, Mannheim, gefallen. Musk Raimund **Reithinger**, Mülhausen i. E., gefallen. Wehrm. Joh. **Berger**, Herrischried (Säckingen), l. verw. Gefr. Joseph **Siegele**, Bruchsal, l. verw. Musk. Gust. **Windbiel**, Weingarten (Durlach), schw verw. Res. Rob. **Volk**, Sachsenflur (Bocksberg), l. verw. Musk. Joh. **Krieg**, Wieblingen (Heidelberg), l. verw. Musk. Wolfg. **Griesbaum**, Dörlinbach (Ettenheim), gefallen. Musk. Eugen **Kunz**, Donaueschingen, l. verw. Res Karl **Renner**, Gundelsheim (Neckarsulm), l. verw. Musk. Maxim. **Maier** I, Waldkirch, schw. verw. Gefr. Joseph **Frering**, Lutterbach i. E., schw. verw. Res. Georg **Zorn**, Greiz, Musk. Richard **Flohr**, Staßfurt (Calbe), Musk. Karl **Widder**, Elsenz (Eppingen), Musk Joseph **Schäffner**, Malsch (Wiesloch), Musk. Joh. **Schneider**, Iffezheim (Rastatt), sämtl. verm.

12. **Kompagnie:** Leutn. Fritz **Möller**, Leipzig, l. verw. Unteroff. d. R. Karl **Lauer**, Birkenfelde, Unteroff. d. R. Peter **Münch**, Neckarau (Mannheim), Unteroff. Richard **Hentschel**, Ost-Ingersleben (Neuhaldensleben, gefallen. Unteroffizier Heinrich **Heukel**, Quedlinburg, Wilh. **Christ**, Waldwimmersbach (Heidelberg), Gefr. d. R. Max **Däbritz**, Waldheim (Döbeln), sämtl. gefallen. Res. Arno **Rohland**, Lützkewitz (Zeitz), Res. Anton **Nold**, Steinmauern (Rastatt), Res. Jakob **Müller**, Sandhofen (Mannheim), Res. Johannes **Baumann**, Neustadt (Erbach), Musk Otto **Schmidt**, Rippenweier (Weinheim), Musk. Rudolf **Stober**, Spöck (Karlsruhe), Musk. Max **Hoch**, Bermersbach (Rastatt), Musk. Franz **Kuhn**, Langenbrücken (Bruchsal), Ers.-Res. Friedr. **Sack**, Tauberbischofsheim (Mosbach), sämtl. l. verw. Ers.-Res. Otto **Barth**, Heilbronn a. N., schw. verw. Ers.-Res. Herm **Oehmichen**, Andenheim (Torgau), schw. verw. Res. Georg **Spanner**, Neustift (Freising), gefallen. Res. Friedrich **Lemle**, Mannheim, Ers.-Res. Philipp **Konradi**, Schwetzingen, Ers.-Res. Adolf **Odenwälder**, Söllingen (Durlach), Musk Karl **Funke**, Broitzern (Braunschweig), Musk. Gust. **Fädy**, Niederburbach (Thann), Musk. Joh. **Schuler**, Reichenbach (Freiburg), Ers.-Res. Robert **Becker**, Berlin, Ers.-Res. Alfr. **Strübin**, Obereggenen (Müllheim), Wehrm. Emil **Wagner**, Rufach (Gebweiler), Res. Friedr. **Müller**, Plittersdorf (Rastatt), Musk. Josef **Koffler**, Durmersheim (Rastatt), sämtl. l. verw.

Infanterie-Regiment Nr. 169, Lahr.

1. und 3. Bataillon.

(Auchy vom 13. 10. bis 9. 11. und Quincy vom 27. 10. bis 14. 11. 14.)

1. Bataillon.

1. **Kompagnie:** Oberleutn. **Hoffmann**, aberm. l. verw. Off.-Stellv. **Maischofer**, l. verw. Unteroff. d. R. Karl Friedr. **Hagner**, Babstadt (Sinsheim), l. verw. Unteroff d. R. Walter **Sacker**, Hügelheim (Müllheim), schw. verw. Wehrm. Albert **Wust**, Bobbau (Dessau), l. verw. Ers.-Res. Franz **Bastian**, Freiburg, gefallen. Musk. Karl **Gerwig**, Karlsruhe, l. verw. Res. Hermann **Mangold**, l. verw. Die Musk. Heinrich **Schick**, Stetten (Brackenheim), l. verw. Medard **Hoch**, Steinenstadt (Müllheim), Arthur **Hartmann**, Pforzheim, Paul **Lusiak**, Guttowy (Schroda), Ernst **Kämper**, Schwelm, Friedrich **Steinbach**, Blaubeuren (Uhm), sämtl. verm., Karl **Markheiser**, Hilsbach (Sinsheim), l. verw., Alban **Koch**, Oberndorf (Sonthofen), verm., Friedrich **Schmid**, Konstanz, schw. verw., Emil **Scheuhing**, Nußbaum (Bretten), schw. verw, Aloys **Weber**, Ettenheimmweiler (Ettenheim), schw. verw., Friedrich **Lemmer**, Schalke (Gelsenkirchen), l. verw., Gustav **Böttigheimer**, Klein Eichholzheim, l. verw., Josef **Haug**, Rheinfelden (Baden), gefallen, Florian **Deckert**, Gissigheim (Tauberbischofsheim), l. verw., Philipp **Beukel**, Weinheim (Baden), schw. verw., Friedrich **Dörflinger**, Britzingen (Müllheim), gefallen, Michael **Nischwitz**, Wallstadt (Mannheim), l. verw, Hermann **Boeß**, **Karlsruhe**, schw. verw., Amadus **Beck**, Dernach (Mülhausen), l. verw, Ernst **Engels**, Marxkow (Essen), schw. verw., Jakob **Cartano**, Wallstadt (Mannheim), schw.-verw., Heinrich **Meinbrese** (Cassel), gefallen, Ferdinand **Karcher**, Herten (Rastatt), verm., Paul **Tennert**, Jeßnitz (Dessau), l. verw, Karl **Wagner**, Hütten (Säckingen), gefallen, Emil **Martz**, Mülhausen i. E., Gefr. Wilhelm **Müller**, Wirminghausen (Eisenberg), Musk. Karl **Pluttner**, Wittlingen (Lörrach), sämtl. verm. Gefr. Peter **Speckert**, Malsch (Heidelberg), l. verw. Musk. Alois **Scherrer**, Siaren (Mülhausen), Musk. Johann **Boelkel**, Colmar i. E., Musk. Gustav **Vetter**, Büchenbronn (Pforzheim), Gefr. Alfons **Balling**, Heimsbrunn (Mülhausen i. E.), Musk. Karl **Beyerle**, Ottersweier (Bühl), Musk. Franz **Badenheimer**, Neustadt a. H., Musk. Gustav **Claar**, Ravensburg (Wrtbg.), Musk. Johann **Frese**, Schwerte (Hörde), Johann **Gesell**, Mülhausen i. E., Ferdinand **Göhler**, Mannheim, sämtl. vermißt.

2. **Kompagnie:** Musk. **Schmidt** VI, l. verw., durch Unfall. Gefr. Julius **Meyer**, Maßmünster (Mülhausen i. E., l. verw. Gefr. Ludw. **Walgenwitz**, Mülhausen i. E., gefallen. Musk. Josef **Schulz**, Gebersweiler (Gebweiler), verm. Musk. Karl **Schlitter**, Mannheim, abermals l. verw Res. Karl **Rögge**, Neustadt i. Ob.-Schles., l. verw.

3. **Kompagnie:** Musk. Emil **Hoch**, Oberkirch, l. verw. Musk. Aug. Christoph **Walter**, Berghausen (Durlach), gefallen. Ers.-Res. Heinrich **Ries**, Rappenau (Sinsheim), gefallen. Musk. Heinrich **Mutter**, Rüßwihl (Waldshut), Res. Albert **Treffzer**, Stetten (Lörrach), Musk. Otto **Uhlmann**, Kiesenbach (Waldshut), Res. Emil **Schwager**, Kieselbronn (Pforzheim), Tamb. Leo **Weigel**, Grenzingen (Altkirch), sämtl. l. verw. Musk. Ludwig **Schmetzer**, Heinsheim (Mosbach), d. Unfall l. verw. Freiw. Johann **Feistkorn**, Kuppenheim (Rastatt), l. verw. Res. Wilhelm **Arnold** I, Untergimpern (Sinsheim), l. verw. Musk. Anton **Nieß**, Hüngheim (Adelsheim), schw verw. Freiw. Emil **Schleith**, Sulz (Gebweiler), verm. Freiw. Gustav **Christen**, Mülhausen, verm. Res. Albert **Oswald**, Wies (Schopfheim), l. verw.

4. **Kompagnie.** Ers.-Res. Max **Federle**, Ehingen a. D., gef.; Wehrmann Friedrich **Schweinlein**, Haagen (Lörrach), vermißt; Wehrm. Heinrich **Brenscheidt**, Iserlohn, verm.; Musk. Martin **Lutz**, Friedrichsfeld (Mannheim), Wehrm Friedrich **Schüler**, Mülhausen, Res. Ludwig **Burger**, Alt Thann, Res. Gotklieb **Angerbauer**, Groß-Aspach (Württbg.), Unteroff. d. L. Albert **Letzin**, Potzlow (Templin), sämtliche leicht verwundet; Musk. Joseph **Leberer**, Bühl (Baden), abermals l. verw.; Musk. Emil **Uecker**, Oberhof (Säckingen), l. verw.; Freiw. Willy **Hellwig**, Berlin, l. verw b. d. Tr.

III. Bataillon, Villingen.

9. **Kompagnie:** Unteroff. d. R. Friedrich **Winter**, Burr (Schlettstadt), gefallen; Gefr. d. R. Werner **Bischoff**, Charlottenhof, Ueckermünde), gefallen; Musk. Wilhelm **Hummel**, Dietlingen (Pforzheim), Musk. Wilhelm **Sinder**, Hagsfeld (Karlsruhe), Res. Sebastian **Hebig**, Weyerofeld (Gemünden), Wehrm. Albert **Gerharz**, Arzbach (Westerwald), Kriegsfreiw. Bruno **Kramm**, Landsberg, Res. Alfons **Rist**, Jalheim (Sigmaringen), sämtl. vermißt; Kriegsfreiw. Richard **Ackermann**, Villingen (Schwarzwald), Res. Krankentr. Hermann **Hall** I, Aasen (Donaueschingen), Res. Krankentr. Karl **Kallfaß**, Frankental (Pfalz), **Drigalski**, Dienstgrad nicht angegeben, sämtl. leicht verwundet.

10. **Kompagnie:** Kriegsfreiw. Hellmuth **Sprecher**, Frankfurt a. O., gefallen; Kriegsfreiw. Edmund **Neutwig**, Jankow (Adelnen), Musk. Wilhelm **Bottlang**, Steckenhof (Konstanz), Musk. Wilhelm August **Klenk**, Sindolsheim (Adelsheim), leicht verw.

11. **Kompagnie:** Unteroff. d. R. **Rembert**, Unteroff. d. L. Ludwig **Bögelem**, Gottestal (Altkirch), Res. Adolf **Kienzler**, Nußbach (Triberg), Res. Karl **Holzinger**, Korb (Adelsheim), Baden, Musk. Hermann **Glaß**, Neustadt (Baden), Ers.-Res. Otto **Nied**, Herrenbach (Boseberg), sämtliche leicht verwundet; Musk. Adam **Plak**, Grabow (Posen), gefallen.

12. **Kompagnie.** Freiw. Karl Paul **Flachsenberger**, Berlin, gefallen; Freiw. Willi **Laudon**, Frankfurt a. O. l. verw.; Ers.-Res. Christian **Moser**, Reichenbach (Baden), Ers.-Res. Ottmar **Schmitt-Zittel**, München, Gefr. Georg **Böttger**, Wittendorf (Freudenstadt), Gefr. Sebastian **Grißlich**, Neudenau (Mosbach), sämtl. gefallen; Ers.-Res. Otto **Niedritzki**, Alt-Buttkuhnen (Goldap), schw. verw.

Reserve-Feldart.-Regt. Nr. 52, Karlsruhe.

(Paschendaele vom 1. bis 15. 11. 14.)

1. Abteilung.

1. **Batterie:** Oberlt. d. Res. Erich **Wernick**, Eisenach, Gefr. Karl **Wey**, Uthleben (Sangerhausen), Gefr. Herm. **Tränker**, Bechstedtstraß (Sachs.), Kan. Hugo **Tiedemann**, Heydekrug i. Ostpr. sämtl. leicht verwundet.

2. **Batterie:** Unteroff. Karl Otto **Zerbst** l. verl. durch Unfall; Kan. Karl **Püschel**, Rogatz (Wolmirstedt), l. verw.; Gefr. Karl **Gutke** Großpankow Ostprign.), schw. verw.; Kan. Fritz **Koch**, Stadtilm (Rudolstadt), schw. verwundet.

3. **Batterie:** Off. Stellv. Vizewachtm. d. Res. Paul **Haber**, Beuthen O.-S., l. verw.; Gefr. Hans **Heinze** I, Weißenfels a. S. l. verw., Kan. Max **Barth**, **Lauter** (Zwickau), gefallen; Kan. Emil **Haupt** Rockstedt (Sondershausen), l. verw.

2. Abteilung.

5. **Batterie:** Kan. Osk. **Dorer**, Furtwangen (Villingen), gefallen; Kan. Konr. **Greis**, Farnhalt (Bühl), l. verw.; Fahr. Aug. **Hemberger**, Mannheim, l. verw.; Fahr. Aug. **Hundertpfund**, Allmannsweier (Lahr), l. verw.; Kan. Gg. **Landeck**, Wittichhausen (Lauda), gefallen; Kan. Karl **Stal**, Nonnenweier (Lahr), schw. verw.; Kan Edgar **Walch** (6. Battr.), Burbach (Mülhausen), schw. verw.; Kan Roman **Klumpp** (6. Battr), Meßbach (Achern), l. verw. Kan. Karl **Schäfer**, Karlsruhe, gefallen.

3. Abteilung.

7. **Batterie:** Unteroff. Ferd. **Hasenohr**, Ottersweier (Bühl), l. verw.; Kan. Franz **Lenhard**, Ottersdorf (Rastatt), schw. verwundet; Kan. Wilh. **Müller**, Neustadt (Schwerin), l. verw.; Kan. Karl **Lasch**, Bodersweier (Kehl), schw. verw.; Kan. Wilh. **Rösch**, Hasel (Lörrach), gefallen; Kan. Otto **Mock**, Zabern l. verwundet.

Feldart.-Regt. Nr. 66, Lahr, Neubreisach.

Gemeldet vom Infanterie-Regiment Nr. 171:

Leutn. d. Res. **Pfaff**, gefallen i. Westen, Ort nicht angegeben, 31. 10. 14.

Pionier-Bataillon Nr. 14, Kehl,

Berichtigung früherer Angaben.

Gefr. d. Res. Josef **Scheuring** (1. Feld-Komp.), Odenheim (Karlsruhe), bish. vermißt, im Lazarett.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

7. Jan.: Franz **Bitter** von Schönholthausen, **Packer hier**, mit Therese **Widenbaur** von Dettenhausen.

Eheschließung:

6. Jan.: Eugen **Pracht** von Obernburg i. Elf., **Chauffeur hier**, mit Maria **Scherrer** von Oberramspach.

Geburten:

2. Jan.: Johanna, Vater Leo **Horzel**, Maurer. — 6. Jan.: Elfriede Rosa, Vater Julius **Weiß**, Metzger.

Todesfälle:

6. Jan.: Karl **Kaufmann**, Kaufmann, Ehemann, alt 58 Jahre; Friedrich **Zeh**, Fuhrmann, Ehemann, alt 43 Jahre; Elisabeth **Nerpel** geb. Stämmle, alt 78 Jahre, Witwe des Dienstmanns Max **Nerpel**; Rosine Sofie **Hauß** geb. Durban, alt 53 Jahre, **Ehefrau des Rechnungsrats** Reinhard Hauß.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Freitag den 8. Jan. 3 Uhr: **Körting**, Luise, Rentnersehefrau, von Hannover. — ¼4 Uhr: **Hauß**, Sofie, Rechnungsrats-Ehefrau, Ettlingerstraße 10.

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 15298*

Stellen-Angebote.

Zur **Ueberwachung der Hausarbeiten eines Schülers** der Obertertia (Humboldtschule) geeignete **Persönlichkeit** für sofort **gesucht.** Angebote mit näherer Angabe unt. Nr. B780 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Für sofort
sucht eine Großbrauerei ein. in doppelter und amerikan. Buchführung durchaus bewanderten, jüngeren
Bürogehilfen
mit sauberer Handschrift. Kenntnis der Stenographie u. des Maschinenschreibens erwünscht.
Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 379 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Hausierer u. Kolporteure f. Stadt u. Land f. äuß. gewinnbringenden Artikel. Tägl. leichter Verdienst etwa 10—20 ℳ. Muster geg. Einsendung von 2 ℳ franko. 347.3.2
Reklame-Lange, Karlsruhe, Gabelsbergerstr. 1.

Gesucht wird auf hiesiges Büro zum möglichst baldigen Eintritt ein
Fräulein,
das perfekt stenographieren und maschinenschreiben kann. 2.1
Angebote unter Nr. 92a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schuhmacher
solider, auf Sohle und Fleck in dauernde Stellung per sof. gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B772 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiger, selbständiger
Blechner- und Installateur
gesucht. 388
Karl Schwarz,
Kaiserstraße 150.

Lagerarbeiter
für Sackgroßhandlung
gesucht. Nur ehrlicher, gutempfohlener Mann wird berücksicht.
Angebote unter Nr. 291 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.2

Fuhrknecht,
tüchtiger, zum sofortigen Eintritt in eine Fabrik **gesucht.** B720.2.2
Hirschstraße Nr. 38.

Zur Besorgung der Hausgeschäfte, des Ofens 2c., **zuverlässiger Mann** für einige Stunden in Herrschaftshaus **gesucht** durch **Frau Urban Schmitt Witwe** und **Gretchen Schmitt, Erbprinzenstraße 27,** Eingang Bürgerstr., gewerbsmäßige Stellenvermittlerinnen. B814

Jüngerer, stadtkundiger
Laufbursche
sofort gesucht. 390
Färberei Timeus, Marienstr. 21.

Kaufm. Lehrlings-Gesuch.
In einem hiesigen Engros- und Detail-Geschäft wird auf Ostern eine **kaufmännische Lehrstelle frei.** Einem strebsamen jungen Manne ist Gelegenheit geboten, sich in allen Kontor-Arbeiten auszubilden und ebenso im Umgange mit der Kundschaft Gewandtheit zu erhalten. Angemessene steigende Vergütung findet statt.
Hierauf reflektierende, mit den nötigen Vorkenntnissen versehene, gewissenhafte junge Leute belieben selbstgeschriebene Angebote in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. 383 abzugeben.

Ein anständiges
Kindermädchen
tagsüber **gesucht.** 406
Kaiserstraße 51, II.

Gesucht wird auf 1. Februar eine gute 2.1
Köchin,
die selbständig kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, evangelisch. Zu erfragen unter Nr. 398 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht nach auswärts zum 15. d. Mts. **Mädchen,** welches selbständig gut kochen kann zu kl. Familie bei hohem Lohn. B807
Auskunft Kaiserstraße 70, 2 Tr.

Spülmädchen
oder **alleinstehende Frau** wird für ständig **gesucht.** 408
Waldstraße 67, Eingang Ludwigsplatz.

Mädchen gesucht.
Mädchen, das schon gedient hat, in der Hausarbeit bewandert ist und auch etwas kochen kann, sof. bei gutem Lohn gesucht.
Hirschstr. 146, III.

Suche
per baldigst ein durchaus tüchtiges, fleißiges, ehrliches 407
Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann u. die häuslichen Arbeiten versieht. Vorzustellen vormitt. von 10—12 Uhr und nachmittags von 4—6 Uhr.
Frau **Baer, Kaiserstr. 133.**

Gesucht
wird ein **Mädchen,** welches im Nähen gewandt ist, zur Besorgung des Weißzeuges. Zu erfragen u. Nr. 402 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zuverlässiges, durchaus sauberes **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, sofort od. 15. Januar **gesucht.**
849.4.2 **Sofienstraße 157, II.**

Brav., fleiß. Mädchen f. Küche und Hausarbeit gesucht.
B809 **Akademiestr. 51, 4. Stock.**

Ein fleißiges **Mädchen,** in Hausarbeit bewandert, auf 15. Januar **gesucht.** B804
Sophienstraße 58, II.

Lehrmädchen.
Junges Mädchen aus guter Familie, welches sich für den Laden ausbilden will, für Anfang Febr. oder März **gesucht.** 272.2.2
E. Naumann,
Putzgeschäft, Waldstraße 49.

Lehrmädchen,
welches das Putzmachen gründlich erlernen will, gesucht bei
E. Naumann, Waldstraße 49, Putzgeschäft. 271.2.2

Stellen-Gesuche.

Stellenlos. verh.
Bautechniker
sucht passende Beschäftigung, auch aushilfsweise. Ang. u. Nr. B750 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junger, militärfreier **Geschäftsmann sucht Stellung,** gleich welcher Art. Angebote unt. Nr. B788 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Junge Witwe, die in großem Kolonialwarengeschäft einige Jahre als Leiterin tätig war, sucht Stelle als **Verkäuferin** in ebensolcher Branche auf 15. Januar oder 1. Februar, eventl. aushilfsweise. Angebote unter Nr. B266 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Fräulein, tüchtig im Nähen, sowie im Weiß- und Buntsticken, **sucht Stellung;** es wird auch Heimarbeit angenomm. Angebote u. Nr. B791 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Alt., sehr zuverlässig. **Fräulein,** evang., mit den vorzüglichsten Zeugnissen, in f. wie in bürgerl. Küche erfahren, **sucht selbständige Stelle als Haushälterin** in Familie oder bei einzeln. Herrn. Gefl. Angebote an **Fräulein Ida Zintel, Weißenburg i. Els.,** Barfüßlergasse Nr. 48, bei Herrn **Major Wagner.** B466.2.2

Besseres Fräulein
sucht sofort oder später Stelle, zur Führung des Haushaltes bei einzeln. Herrn oder kl. Familie.
Angebote unter Nr. B559 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebild. Fräulein,
25 J. alt, perfekt französ. u. engl. sprech., im Haushalt erfahr., **sucht passend. Posten** als Stütze u. zu Kindern. Angebote unt. Nr. B771 an die Geschäftsst. d. „Bad Presse".

Junges, tüchtiges Mädchen,
in allen vorkommend. Hausarbeiten bewandert, **sucht** auf sofort passende **Stelle.** Gefl. Angeb. unt. B731 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Raum
zum Aufbewahren v. Möbeln, auch vorübergehend, zu vermieten. Näh.
B774 **Essenweinstraße 8.**

Gutgehendes
Kolonialwaren-Geschäft
Eckladen nebst Kontor sowie zugehörige 2 Zimmerwohnung, Küche, Kammer und großer Keller ist, da Besitzer im Felde, auf 1. April 1915 zu vermieten. B777
Näheres **Amalienstr. 51,** 3. St.

Bernhardstr. Nr. 9 schöner Eckladen
mit 3 Zimmerwohn., Keller u. Zubehör, elektr. Licht per 1. April zu vermieten. Auch kann **Filiale oder Kommission** darin übernommen werden. Näh. 4. St. r. B460.2.2

Laden mit 3 Zimmerwohnung sofort oder 1. April zu vermieten. B736
Leopoldstraße 23, 2. Stock.

Eckhaus Amalienstraße 51
ist mittelgroßer **Laden** mit Hinterzimmer (bish. Schuhladen) evtl. mit Mansardenzimmer, auf 1. April zu zu vermiet. Näh. im 3. St. B778

Laden mit Wohnung
sowie im Seitenbau **Arbeits-** oder **Lagerräume** mit **Büro** auf 1. April **zu vermieten.** Näheres B784
Gartenstraße 10, 3. Stock, lks.

Stallung.
Göthestr. 41 ist größere Stallung mit Heuspeicher, Burschenkammer u. Wagenremise ganz oder geteilt zu vermieten. B748
Näheres **Sofienstr. 21,** 2. St.

Wendtstraße 20
ist der 2. u. 3. St., zus. 9 bis 10 Räume, herrschaftlich eingerichtet, Centralheizung, Gas u. Elektrisch, Garten 2c. per 1. April zu vermieten. 146.6.5
K. Wilh. Hofmann,
Kaiserstraße 69, Teleph. 1752.

Dragonerstraße 8
zu vermieten **Wohnung** z. 1. April von 7—8 Zimmern 2. und 3. Stock oder 4 Zimmer Erdgesch. Moderne Ausstattung, Zentralheizung. Näh. 2. Stock. 27a*

Karlstraße 87
1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekamm. nebst reichlichem Zubehör, ist auf 1. April 1915 zu vermieten. Einzusehen 10—12 und 3—5 Uhr. Planeinsicht und Näheres 17048*
Ritterstraße 28, im Büro.

Wohnung, 5—6 Zimmer, m. Bad u. reichl. Zubehör, 2. Stock, auf 1. April oder früher zu vermieten.
B797.2.1 Näh. **Körnerstr. 9,** III.

Südendstr. 7,
Nähe des Stadtgartens u. des neuen Bahnhofes, ist parterre die **modern** eingerichtete
Herrschaftswohnung
mit 5 Zimmern und Zubehör, Gartenveranda, Warmwasser-Etagenheizung, elektr. Licht 2c. auf 1. April d. J. an ruhige Herrschaft zu vermieten.
Näheres beim Eigentümer daselbst. Anzusehen von 10—1 und 4—7 Uhr. B464.6.3

Herrschaftswohnung
5 gr. Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten.
Näh. Schillerstr. 56, II. St. 11194

Wohnung zu vermieten
In der **Melanchthonstraße** ist im 1. Stock eine sehr schöne, neuzeitlich eingerichtete **5 Zimmer-Wohnung** mit Badezimmer per 1. April d. Js. **zu vermieten.**
Näheres **Melanchthonstraße** 2, im Büro. 133*

Wohnung zu vermieten.
Eine schöne Wohnung v. 5 Zimmern, Küche, Bad, Mädchenkammer, auf 1. April 1915 zu verm. Näher. **Akademiestr. 28,** Bürd. B175.6.3

Viktoriastr. 17
ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nebst allem Zubehör auf 1. April 1915 zu vermieten.
Zu erfragen bei **Jos. Meeß, Erbprinzenstraße 29.** 149*

Westendstraße 18
im 2. Stock **5 schöne Zimmer,** Küche u. Zugehör in sehr ruhigem Hause auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock zu erfr. B159.3.3

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf 1. April l. Js. zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Schöne Wohnung
von 7 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Klosetts, Dienertreppe, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist **Hirschstraße 40,** 3. Stock, auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 17379*

Durlacher-Allee 36, 1. Stock,
ist eine schöne **5 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. St., lks. B238.3.3

Karlstraße 30,
im 2. Stock, ist eine **5 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 18172*
Näheres im Kontor.

Kaiserstraße 165
ist die **Wohnung** im IV. Stock, 4 geräumige Zimmer, Küche mit Badanschluß, Mansarde u. Keller an kleine gute Familie auf sofort oder 1. April zu vermieten. Aftermiete nicht gestattet. 166
Ludwig Bertsch.

Moderne
4 Zimmer-Wohnung
mit eingericht. Bad u. elektr. Licht, sonnenseitig, auf 1. April zu vermieten. **Draisstr. 12.** 128

Vierzimmerwohnung.
Roonstraße 18, 4. St. (frz. Dachstock) große Vierzimmerwohnung nebst Zub. per 1. April zu vermiet. Preis 530 Mark. B810

Zwei **4 Zimmerwohnungen** mit Badezimmer, etwas Garten und sonstigem reichlichen Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten.
Näheres B745.3.1
Rintheim, Hauptstraße 47.

Dreizimmerwohnungen.
Scheffelstr. 47 ist im 2. und im 3. Stock je eine Dreizimmerwohnung samt Zubehör auf 1. April billig zu vermieten.
Näheres im Laden. 75.5.3

Sternbergstraße 8
sind 2 schöne 3 Zimmerwohnungen m. Zubehör u. evtl. m. Werkstatträumlichkeiten u. Hof auf 1. April zu vermieten. Näheres **Werderstraße 9,** II. Tel. 1617. B297*

Auf 1. April zu vermieten schöne
Dreizimmerwohnung
im 2. Stock. **Rudolfstraße 5.** Zu erfragen parterre. B145.5.4

Hübschstraße 13,
in ruhig. geschl. Hause eine schöne **Dreizimmerwohnung,** hochparterre, mit Vorgarten, elektr. Licht an ruhig. ordnungsliebende Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 3. St., links. B757.2.1

Schöne **3 Zimmer-Wohnung,** Balkon und Veranda, samt Zubehör an ruhige kleine Familie per 1. April **zu vermieten.** Näh. B791
Ludwig-Wilhelmstraße 18, pt.

3 Zimmerwohnung
mit Mansarde per 1. April 1915 zu vermieten. Näheres **Degenfeldstraße 15,** III., b. **K. Fuller.** B769.2.1

Schöne 3 Zimmerwohnung in besserem Hause, 4. Stock, an ruhige Familie per 1. April zu vermieten. **Preis** 420 Mk. Näheres B792
Weltzienstr. 23, 2. Stock.

Wohnung,
2 Zimmer, Küche und Zubehör, Werderplatz, per sofort zu vermiet.
Nähere Auskunft **Waldstr. 53,** Eckladen. B587

2 Zimmer-Wohnung, hell und freundlich, mit Mansarde u. allem erford. Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, Klosett u. automatisch elektr. Treppenbeleuchtung vorhanden, an ruhige Leute per 1. April **zu vermieten.** B808.5.1
Marienstraße 45, 3. Stock.

Oststadt zweimal **2 Zimmer-Wohnung** auf 1. April zu vermiet. Näh. **Tullastr. 74,** 5. St. B531.6.2

Bachstraße Nr. 52, parterre, schöne 2 Zimmer-Wohnung, 1 Küche mit Zubehör per 1. April zu vermiet. Näheres daselbst im Laden oder **Hebelstr. 3** im Laden. B725.3.2

Bachstraße 52, 4. St. rechts, ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör per 1. April zu verm. Näheres daselbst im Laden oder **Hebelstr. 3,** im Laden. B726.3.2

Draisstr. 1, Ecke Gabelsbergerstr., schöne, moderne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Mansarde u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. B142.10.4

Durlacher Allee 39 sind **2 Wohnungen** mit 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock. B81.10.3

Gluckstraße Nr. 1, 3. Stock, schöne **3 Zimmer-Wohnung,** 1 Küche mit Zubehör, per 1. April zu vermiet. Näheres daselbst im Laden oder **Hebelstraße 3** im Laden. B724.3.2

Jollystr. 14, 2. Stock. ist freundliche **5 Zimmerwohnung** (Balkon) mit Garten auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. B561.2.2

Kaiser-Allee 35 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, ohne Gegenüber, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 395.2.1

Kaiserstr. 119, Vorderhaus 2. Stock, **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller u. sonst. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 600 Mk. Zu erfr. im Laden daselbst. 192*

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne gegenüb., ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** nebst Zubehör (mit Balkon) ab 1. April zu verm. Näh. pt. B669.3.2

Klauprechtstraße 54, 4. St., ist schöne **Dreizimmer-Wohnung** m. Balkon, Veranda, Bad, auf 1. April zu vermieten. Näh. part. lks. 162

Kriegstr. 172, früher 88, sind **drei Zimmer** mit Zubeh., Gartenseite, 2. St., auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. 10—6 Uhr. B625.4.1

Lenzstraße Nr. 9 schöne **4 Zimmer-Wohnung,** Gas, elektr. Licht, Bad, Veranda sogleich od. später zu vermieten. Näh. das. im 1. St. B554

Ludwig-Wilhelmstr. 18, part., schöne 2 Zimmerwohnung samt Zubehör, 5. Stock, an ruhige, kleine Familie per 1. April zu vermieten. B793.3.1

Morgenstraße 12 ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock, links. B763.2.2

Morgenstraße 25 ist schöne **Dreizimmer-Wohnung,** Mansarde u. Zubehör, auf 1. April z. vermieten. Näheres parterre. B805

Morgenstr. 51, ist im Querbau eine **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. B214.3.3 Näh. i. Vdh. 2. St. r.

Philippstr. 5 ist im 3. St. eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** m. Balkon, Badezimmer, 2 Keller auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen parterre. B413

Philippstr. 14 schöne **3 Zimmer-Wohnung,** Mansarde, mit Gas u. Klosett sof. od. spät. an kl. Familie zu vermiet. Näh. 3. St. B511.4.3

Philippstr. 21, part., eine **1 Zimmerwohnung** mit Zubehör zum 1. Februar oder sofort zu verm. Zu erfr. daselbst. B680.2.2

Putlitzstr. 22, 2. Stock, sch. 4 Zimm.-Wohnung, Bad, Mans., elektrische Stiegenbeleuchtung für 780 ℳ per 1. April zu vermieten. Näh. das. oder Gartenhaus, 2. St. B773.3.1

Rudolfstr. 10 sind 2 freundl. **Dreizimmerwohnungen** auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock, links. B106.3.3

Rüppurrerstraße 29c rechts sonnige **Parterre-Wohnung** mit 4 geräum. Zimmern, Mansarde, 2 Keller, Waschküche, elektr. Treppenbeleuchtung auf 1. April **zu vermieten** Näheres part. lks. B567.3.2

Schützenstr. 64, Vdh., 2. St., rechts, ist schöne **2 Zimmerwohnung** mit Balkon und Zugehör auf 1. April zu vermieten. B747
Näheres **Sofienstr. 21,** 2. St.

Sternbergstraße ist eine schöne, neu herger. **Wohnung** v. 4 Zimmern u. übl. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. Sternbergstr. 15, II.

Veilchenstr. 16 II schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung im 2. Stock auf 1. April 1915 zu vermieten. B262

Vincentinusstraße 8 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres von 9—½1 Uhr Südendstraße 31, 1. Stock. B49817.10.7

Vorholzstr. 42 ist der II. Stock, **4 Zimmer,** Badezimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Besichtigung von 10—12 u. 2—4 Uhr. Näh. Luisenstr. 59, parterre. B263

Waldhornstraße 6, nächst Zirkel, Stb., 2. Stock, ist eine freundl. für sich abgeschloß. **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Koch- und Leuchtgas sofort oder später **zu vermieten.** Zu erfragen 1. Stock. B798

Weltzienstr. 20 3 und 4 Zimmer-Wohnung, einger. Gasbad, Elektr. und Gas, Mansarde, Kammer, modern, zu vermieten. Näheres 4. Stock, Vermayer, Tel. 2481. B800

Werderstr. Nr. 74 ist eine **schöne 3 Zimmer-Wohnung** auf sofort od. 1. April zu vermieten. B270
Näheres Hinterhaus 2. Stock.

Yorkstraße 44, Ecke Weltzienstr., ist eine schöne, neuzeitliche **4 Zimmer-Wohnung** mit Bad, im 2. Stock, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. B579.3.2

Zähringerstr. 10, Seitenb., 1. St., helle freundliche **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näher. Vorderhaus 2. Stock. B659.3.2

Mühlburg, Geibelstraße 12, ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock. B758

Mühlburg, Uferweg 26 ist eine 2 Zimmerwohnung mit Garten, Stall und Speicher in der Nähe des Bahnhofs auf 1. April 1915 zu vermieten. B302

Stadtteil Rüppurr.
Zwei- oder Dreizimmer-Wohnung mit Oekonomiegebäude auf 1. April zu vermieten. Angebote unter Nr. B621 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.2

Rüppurr, Langenstraße 12, ist auf 1. April eine **3 Zimmer-Wohnung** billig zu vermieten. 397

Eleg. möbl.
Wohn- und Schlafzimmer, evtl. einzeln, gegenüber dem Palaisgarten, zu vermieten.
17139 **Kreuzstr. 29,** 1 Tr.

Zimmer zu vermieten,
separat, schön möbl., per sofort od. später, bei **K. Fuller, Degenfeldstraße 15,** 3. Stock. B768.2.1

1 möbl. u. 1 unmöbl. Zimmer sof. od. später zu vermieten. Näh. B277 **Akademiestr. 27, III. Stock.**

Möbliertes **Mansardenzimmer zu vermieten.** B782
Zähringerstraße 15, 4. Stock.

Baumeisterstr. 2, 4. St. (u. Ecke d. Ettlingerstr.) ist freundl. möbliert. **Zimmer** in gutem Hause an solid. Fräul. sof. **bill.** zu verm. B785

Baumeisterstraße 32, 2. Stock, ist groß. **Zimmer** mit 2 Betten. Gasbeleuchtung, Küchenanteil od. Kost für sofort zu vermieten. B770.2.1

Gottesauerstr. 1, 2 Tr., Ecke Durlacherallee, ist ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension billig zu vermieten, evtl. mit 2 Betten. B211

Herderstr. 13, bei der Kaiserallee, ruhige Lage, 1. Etage, links, sind 2 schön möbl. **Zimmer** mit elektr. Licht, Dauerbrandofen, Badegelegenheit u. Klavierbenützung, event. Küchenbenützung, einzeln oder zusammen zu vermieten. B207.3.3

Hirschstraße 48, part., sind für 1. Januar oder später, 2 gut möbl. **Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermieten. B49258

Kaiser-Allee 33, 3. St., schön möbl. **Zimmer,** bes. Eing., ohne Gegenüber, ist billig zu verm. B623.3.2

Kaiserstraße 49, 5. St., schön, gut möbl. **Zimmer** sof. an sol. Herrn od. Fräul. zu vermiet. B781.2.1

Kronenstraße 22, 4. Stock, nächst Kaiserstr., ist freundl. möbliertes **Zimmer** an solden Herrn od. Frl. zu vermieten. B799

Lammstraße 6, 2 Treppen, sind zwei gut möblierte **Zimmer** und ein **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. B570.2.2

Markgrafenstraße 41, 2 Tr., Ecke Kreuzstr., wird **Zimmer** und gute Kost billig abgegeben. B186

Zirkel 33, IV., Ecke der Herrenstraße, sind zwei gut möbl. **Zimmer** an bessere Herren zu vermieten. B802

Miet-Gesuche.

Suche hier in Karlsruhe gut eingerichtete **Privat-Pension** zu **mieten** oder zu **kaufen.** Angebote unter B779 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Trockener Lagerraum
für Theaterdekor., Lage gleichgiltig,
Verkaufsraum
für Tapeten, nebst Tapezierwerkst. im Stadtinnern **sucht** B176.2.2
Sebast. Münch, Kaiserstr. 110.

Wohnung von 3 Zimmern mit schön. großem Garten v. ruhig. klein. Familie (Dauermieter) per sofort oder 1. April zu mieten **gesucht.** Angebote unter Nr. B512 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Eine helle
2 Zimmerwohnung
im Zentrum der Stadt wird per 1. Februar zu **mieten gesucht.** Angebote mit Preisang. unt. B755 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Schöne **2 Zimmer-Wohnung gesucht** von pünktl. Zahler, zwischen Yorkstr. u. Mühlburgertor. Sauberes Hinterhaus nicht ausgeschl. Angeb. mit Preisangabe u. Nr. B727 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Möblierte Wohnung
von 5—7 Zimmern mit Küche in der Nähe des Rheinhafens per sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 282 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Maurer- und Installationsarbeiten zur Herstellung der Anschlüsse der Aborte an die Schwemmkanalisation der fünf Bahnwartshäuser an der Wolfartsweiererstraße hier nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 öffentlich zu vergeben. Pläne, Bedingungsheft bei Gr. Hochbaubahnmeisterei III Kriegsstr. Nr. 3 III. Stock; daselbst Angebotsvordrucke erheben. Nach auswärts kein Versand. Portofreie verschlossene Angebote spätestens bis zum Eröffnungstermin Donnerstag den 21. d. Mts. vormittags 10 Uhr an uns einreichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 384

Karlsruhe, den 6. Januar 1915.

Großh. Bahnbauinspektion I.

Holzversteigerung.

Das Großh. Hofforst- und Jagdamt Karlsruhe versteigert:

1. am **Montag, 11. Januar 1915, früh halb 9 Uhr, auf dem Rathause in Hagsfeld** aus dem Großh. Wildpark an Dürr- und Windfallholz: 55 Eichen, 330 Forlen, 5 Fichten, 2 Rotbuchen. Auszüge sind auf Verlangen beim Hofforst- und Jagdamt erhältlich;
2. **am Dienstag, 12. Januar l. J., früh 9 Uhr, im Parkhaus an der Friedrichstaler Allee aus Großh.** Wildpark an Dürr- und Windfallholz, sowie an Durchforstungsholz bei Hofjäger Müller 8 Ster buchene, 104 Ster eichene, 9 Ster sonstige Scheiter; 51 Ster verschiedene, 217 Ster forlene Prügel; 6400 meist forlene Wellen; 11 Lose Schlagraum. 90

Holzversteigerung

des Forstamts Langensteinbach Freitag, den 15. Januar d. Js., früh 10 Uhr, im Grünen Baum in Langensteinbach aus Domänenwald **Hohberg** bei Etzenrot: 127 Ster buchene, 13 Ster eichene, 51 Ster gemischte, 10 Ster forlene Scheiter u. Rollen, 33 Ster buchene, 74 Ster gemischte Prügel, 150 buchene, 1175 gemischte Wellen und 5 Lose Schlagraum; aus Domänenwald **Köpfle:** 3 Eichen V. Kl., 2 Fichten V. u. VI. Kl., 55 Bau- und Hagstangen, 230 Hopfenstangen, 1645 Reb- und 1125 Bohnenstecken, 251 Ster buchene, 14 Ster eichene, 42 Ster gemischte 23 Ster forlene Scheiter und Rollen, 102 Ster buchene, 45 Ster gemischte, 29 Ster forlene Prügel, 1725 buchene, 3900 gemischte Wellen u. 16 Lose Schlagraum; aus Domänenwald **Igelseck:** 1350 forlene Wellen.

Hilfsdomänenwaldhüter Ehnes in Etzenrot u. Beutelspacher in Auerbach zeigen das Holz. 71a

Iffezheim.

Nußbaum-Versteigerung

Die Gemeinde Iffezheim versteigert am

Dienstag, den 12. Januar 1915, vormittags 10 Uhr anfangend,

auf ihrer Gemarkung:

55 Stück Nußbaum-Stämme.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Auszüge werden nur auf Bestellung angefertigt. 47a.2.2

Iffezheim, den 4. Januar 1915.

Der Gemeinderat.

Huber, Bürgermstr.

Schneider, Ratschr.

Anzüge, alle Größen,
Ueberzieher, Maßarbeit,
Damen-Jacken, gut erh.,
billig zu verkaufen. B640.3.3
Zähringerstr. 28, 2. St. l.

Pfannkuch & Co

Schickt unseren Soldaten

Zucker

als Feldpostbrief fix und fertig
Paket **20** Pfg.
als Beipack
Paket **10** Pfg. 373.7.1

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Am 15. Jan. beginnt eine

Privat-Nähschule

nach besonderer Art. Kein Schnittzeichnenlernen erforderlich. Auswärtige Damen können bei Anfertigung ihrer vollständigen Garderobe nebst Wäsche-Aussteuer evtl. Wohnung mit Pension erhalten.

Frau Helene König-Lebermann
3.2 Damenschneiderin B490
Waldhornstraße 18, 2. Stock.

Das Odeon-Haus

Kaiserstraße 187

verkauft zu den bekannten **billigen Ausnahmepreisen:**
1 Baß, einige Cellos, Violinen, Lauten, Gitarren, Mandolinen, Sprechmaschinen und sonstige Musik-Instrumente. 281

Den Rest der

Pelze

staunend billig 148*

Nur Zirkel 32, 1 Tr. hoch.

Pferde-Teppiche

für große Pferde passend
per Stück Mark **2.20.** 268
Probedecken geg. Nachnahme.

Arthur Baer

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch,
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

Weiße
Taschenflaschen
$^1/_{10}$ Liter, für Feldpost-Packung
liefert prompt
Peter Beuscher
Glashütten-Produkte
Karlsruhe i. B., Luisenstraße 24
Telephon 2453. 18162*

Inventur-Verkauf

Damenkostüme 11.75 an
schwrz. Mäntel 14.25 an
farbige Mäntel 7.75 an
Kostüm-Röcke 1.75 an
Blusen . . . . . -.95 an
Kinder-Mäntel weit unter Preis.

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Keine Ladenspesen. 262.4.3

Feurich-Pianos.

Einige ganz vorzügliche Instrumente in schwarz mit 5 Jahren Garantie **verkauft zu billigen Ausnahmepreisen** 224

Pianohaus **Johs. Schlaile,**
Karlsruhe i. B.,
Douglasstr. 24, neb. d. Hauptpost.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, den 8. Januar 1915.
23. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Die verkaufte Braut.

Komische Oper in drei Akten von K. Sabina. Deutsch von Max Kalbeck.
Musik von Friedrich Smetana.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Kruschina, ein Bauer . . . Fritz Mechler.
Kathinka, seine Frau . . . Marie Mosel-Tomschik.
Marie, beider Tochter . . . Th. Müller-Reichel.
Micha, Grundbesitzer . . . G. Hagedorn.
Agnes, seine Frau . . . Adele Paul.
Wenzel, beider Sohn . . . Hans Bussard.
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe . . . Hans Siewert
Kezal, Heiratsvermittler . . . Fritz Haucke.
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe . . . Karl Dapper.
Esmeralda, Tänzerin . . . Joh. Meyer.
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant . . . Jos. Grötzinger.
Ein Bauernmädchen . . . Berta Wurm

Der Pfarrer, der Lehrer, der Gemeindewächter, Dorfbewohner beiderlei Geschlechts, Komödianten, Musikanten.
Ort: Ein großes Dorf in Böhmen.
Zeit: Die Gegenwart.

Die Ballet-Arrangements sind von Paula Allegri-Baÿz.

Anfang 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.
Abendkasse von ½7 Uhr an.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Inventur-Ausverkauf

Morgen

beginnt der diesjährige Ausverkauf.

Derselbe bietet außergewöhnliche Vorteile

Beachten Sie bitte meine Schaufenster und die morgen erscheinende Anzeige.

Paul Burchard

Kaiserstraße 143.

„Zum Rheingold", Waldhornstraße 22

Frau Frieda Eberhard-Zahn.
Heute Freitag: 385

Schlachttag,

von 6 Uhr ab Schlachtplatte, wozu höflichst einladet D. Obige.

Gummi-Schuhe
Gummi-Mäntel
für Herren und Damen
Regenhäute u. Gummi-Pelerinen
Wasserdichte **Knieschützer**
" **Westen**
" **Hosen**
fürs Feld 391.3.1
Gummiol-Mäntel u. Pelerinen
für Kutscher und Radfahrer
═ zu billigsten Preisen ═
Im Spezialhaus

Aretz & Co.

Inh. **Arth. Fackler**
Kaiserstraße 215. :: Telephon 219.

Getragene Kleider,
Schuhe, Gold, Silber, Gold-Zahngebisse kauft fortwährend B641.3.3
M. Fridenberg,
Zähringerstraße 28, 2. St.

Schüler od. Schülerin

wird bei gebildeter, guter Familie sofort in

Pension

genommen. Zu erfragen
B684 **Karlstraße 87,** IV.

Abbruch.

Durlacherstraße 27 sind Türen, Fenster, 1 Glasabschluß, Ziegel, Backsteine, Mauersteine, sowie Bauholz und Brennholz billig zu verkaufen. Näheres auf der Abbruchstelle oder Sedanstraße 8. **Jakob Kögel.** B427.3.2

1 vollständiges Bett, 1 ein . . . . , 1 Küchenschrank . . . sonstige Haushalt-Gegenstände billig zu verkaufen. B. . .
Jahnstraße 9, 2. St., rechts.

Abend-Kursus

erteilt erfahrener **praktischer** Buchhalter in

Buchführung

sowie sämtl. kaufm. Fächern
unter Garantie für Erfolg.
Honorar mäßig. Ratenzahlung.
Angeb. u. Nr. B603 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Heim! Aelterer Herr, gemütstief, wünscht Korresp. mit chr., gesi. Fräulein, bemittelt, zwecks Heirat. Angebote unter Nr. B789 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Scheffelstraße 62, 1. Stock, ist ein fast neuer **grauer Militärmantel** billig zu verkaufen. B. .7

Diwans

Plüsch-Diwans, elegante, 35 ℳ.
Möbelhaus **Werner,** Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. B800

Getreide aller Art

kauft zu Höchstpreisen 170.6.5

N. J. Homburger
Karlsruhe, Telephon 152.

Kaufe

jeden Posten getragene 18140
Schuhe u. Stiefel
wenn auch reparaturbedürftig.
Weintraub, Kronenstr. 52.

Zur Führung von **gutgehender, bürgerlicher Wirtschaft** werden

tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute gesucht.

Angebote unter Nr. 247 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige Wirtsleute

(Metzger) **suchen gutgehende Wirtschaft in Zapf oder Pacht zu nehmen.**
Angebote unter Nr. B746 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Auf 1. April ist eine gutgehende

Brauerei-Wirtschaft

mit Garten u. Saal in **Offenburg** zu verpachten. Angebote u. Nr. 88a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Bäckerei-Filiale- oder Verkaufshäuschen-Gesuch.

Wer würde einem jungen, ehrl., strebsamen Ehepaar mit gut. Empfehlungen eine **Filiale** event. Verkaufshäuschen mit **Kaffee-, Milch- u. Limonade-Ausschank** in hiesiger verkehrsreicher Lage **einrichten?** Angebote unter Nr. B775 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb. 2.1

250 Mark

von Beamten gegen vorzügliche Sicherheit **aufzunehmen gesucht.** Angebote unter Nr. B790 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

?0 Mark sofort geg. gute Sicherheit und monatliche Rückzahlung und Zins gesucht. Angebote unt. Nr. 764 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

$^1/_6$ Theaterplatz

R. gerade, Balkon, I. Abt., für den Rest der Spielzeit zu vergeben
B. 1 Eisenlohrstr. 43, 2. Stock.

Krankenkasse

selbständiger Handwerker im Handwerkskammerbezirk Karlsruhe

Sitz Bruchsal — Telephon 70
Durlacherstraße 14.
Gründung: 1910.
Mitgliederzahl: 5000.
Ausbezahlte Vergütungen seit dem 4 jährigen Bestehen:
über Mk. 400000.

Achtung! Die Kassenleistungen an unsere erkrankten Mitglieder nehmen unbeschadet des Krieges uneingeschränkt in satzungsgemäßer Weise ihren Fortgang.

Handwerker — Kollegen!
Versichert euch rechtzeitig bei der für euch geschaffenen Krankenkasse, damit im Falle eintretender Krankheit die Familie nicht in Not kommt.

Aufnahmefähig
ist jeder selbständige Handwerker und Gewerbetreibende, der das 50. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt hat.

Wochen-Beitrag:
40 ₰ = 2.— ℳ Krankeng. pr. Tag
60 ₰ = 3.— ℳ " " "
90 ₰ = 2.50 ℳ " " "
nebst Arzt u. Apotheke.

Vergütungsdauer:
26 Wochen voll u. 13 Wochen halb.

Anmeldung
mittelst Postkarte bei obengenannter Verwaltung.

Bruchsal, im Januar 1915.
Der Vorsitzende: 69a
Eduard Isenmann,
Malermeister und Stadtrat.

Für unsere Krieger im Felde!

empfehle in Glas- u. Blechflaschen, in ½ und ¹/₁ Pfd.-Packung

Cognac-Verschn. . 0.70 } in Glas-
Jam.-Rum-Verschn. 0.70 } flaschen
Kirschwasser- " 1.— }
Zwetschgenwass.- " 1.— } in Blech-
Cognac- " 1.— } flaschen

A. Sperling, Weinhandl.,
Laden Göthestraße 28 Laden

Prima Speisezwiebeln à Zentner 10 ℳ
Speise-Kohlraben . . . 2.00
Speise-Karotten . . . 3.50
Rotkraut 4.50
Weiße Rüben 1.00
Versch. Sort. Aepfel 12–15 ℳ
versendet unter Nachnahme
Ludwig Lechner,
Landesprodukte, 81a*
Herxheim, Pfalz.

Wurstwaren!

Empfehle gut geräucherte
Ia. Salami Pfd. Mk. 1.90
" Cervelat " " 1.90
" Mettwurst " " 1.40
" Thür. Rotwurst " " 1.20
sowie Schinken u. and. Sorten, freibleibend, in Postkolli gegen Nachn.
Wilh. Hafner, Ladenburg. B474.14.2

Pfannkuch & Co

Schickt unseren Soldaten als:

Feldpost-Brief

fix und fertig in Blechflaschen 372.7.1
(nicht zerbrechlich)

Kirschwasser (echt) **1.20**
Zwetschgenwasser (echt) **1.20**
Cognac-Verschnitt 0.70
Rum-Verschnitt 0.95
Hamburger Tropfen 0.95
Pfefferminz 0.95
Arrac-Punsch 0.95
Tee-Rum-Extrakt mit Zucker **0.70**

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen